

Ihr Heimatbrief

bittet um Bezugsgeld für 1987:

36,— DM im Jahr,
halbjährlich DM 18,—
vierteljährlich DM 8,—
Einzel-Nummer DM 3,—

Zahlbar — wie bisher — im voraus auf Postscheckkonto Hannover (BLZ 25010030) Konto-Nr. 15655-302.

Deutsch Kroner**und Schneidemühler Heimatbrief**

3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstr. 9.
Wiederum (siehe Seite 24!) druckt der Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief die Zahlkarte und ist damit Rechnung für Jahresabonnement 1987 — DM 36,—.

und setzen Sie von der Kunden-Nummer aus dem Anschrift-Aufkleber auf Seite 24 nur die Zahl zwischen dem Quer- und Schrägstrich, und nur die!!! auf der Zahlkarte ein, so erleichtern Sie dem Ehepaar Thom erheblich deren mühsame und schwierige Arbeit.

Die Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl, Schriftleitung, Verlag und Druckerei sagen ihren Beziehern herzlichen Dank. — A. D.

Allen HB-Beziehern, die durch Mithilfe großes Verständnis für unsere umfangreiche Mahnaktion gezeigt haben, vielen Dank!

Es hat sich bewiesen, wie wichtig eine solche Aktion bezüglich Anschriftenänderung, Versand-Nr. und Abgänge ist. Die Beantwortung des dadurch entstandenen Schriftwechsels erfolgt Anfang Jan. 1987.

Bezieherkartel und Postvertrieb

Paul Thom, Mattfeldstr. 19,
3000 Hannover 91

Termine:

Jeden 1. Freitag im Monat / 9. 1. 1987:

München: Heimatabend der Landsmannschaft Grenzmark Posen-Westpreußen, 19 Uhr, HDO.

Hannover/Niedersachsen**HKG Deutsch Krone — HANNOVER**

Jeden 1. Mittwoch des Monats

15.00 Uhr Treffen der Deutsch Kroner Frauen. Gasthaus Bähre — Ehlershausen, Am Bahnhof (Elfriede Hueske, 3000 Hannover 81, Tel. 0511/865389).

Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis:

Jeden 2. Dienstag

im Monat — 15 Uhr — Treffen der Angehörigen der Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis in Hannover im Stadthallen-Café (Empore). Gäste sind herzlich willkommen. (Otto Krenz, Tel. 0511/830604 und

Dienstag, 10. Februar 1987, 15.00 Uhr:

Jahreshauptversammlung über die abgelaufenen Jahre 1985/86 mit Vorstandswahl in Verbindung mit dem monatlichem Treffen im Raum Rouen der Stadthalle in Hannover. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

„Fröhliche Weihnachten“

war das Lösungswort des Rätsels, und „es geht aufwärts“ berichten Lothar Doege — „32 richtige Lösungen sind bei mir eingegangen, d. i. gegenüber dem 1. Rätsel eine Steigerung auf 39%“ — und auch Paul Bölter stellt fest: „es ist erfreulich, daß sich immer mehr Heimatfreunde an dem Ratespiel beteiligen, die Teilnehmerzahl hat sich weitaus verdoppelt.“

Herzlichen Dank sagt an dieser Stelle der Heimatbrief vornehmlich Gerda und Lothar Doege und auch Birgitt Jacobs für die erstellten Rätsel und — wie auch Paul Boelter — für die Annahme der Einsendungen und alle damit verbundenen Arbeiten auch Gerhard

Heimatgruppe Schneidemühl Hamburg und Umgebung

Jeden 2. Mittwoch im Monat 15 Uhr (erstmalig 14. 1. 87) Treffen aller Angehörigen der Heimatgruppe Schneidemühl und Umgebung im Landhaus Walter im Stadtpark, Hindenburg-Str. 2, 2000 Hamburg 60, Tel. 040/275054 — U-Bahnhof „Borgweg“, (Hfd. Georg Draheim, Tel. 040/6018744 oder Hfd. Rudi Gollnast, Tel. 040/873486).

HKG Deutsch Krone — Hannover

Jeden 3. Donnerstag des Monats, erstmalig — 15. Januar 1987, 15.00 Uhr Treffen im Restaurant LEINESCHLOSS — Hannover, S-Bahn-Linie 3, 7 u. 19, Haltest. Markthalle oder Waterlooplatz. Gäste sind herzlich willkommen.

Näheres: Paul Thom, Tel. 0511/494814; Hans Düsterhöft, Tel. 0511/315698.

BIELEFELD: 14. Februar 87, 16.30 Uhr

Kappenfest der Grenzmarkgruppe bei Stockbrügger, Turnerstr. 19. Es spielt unser Hausmusiker.

Hans Schreiber, Kantstr. 21, 4937 Lage

Meine lieben Jastrower!

Man hat mich gebeten, unser Jastrower Treffen 1987, wegen der Kreistagswahl, auf den 28. — 31. Mai zu legen. Wir treffen uns,

in Bad Rothenfelde, vom 28. — 31. Mai 1987 im Heimathaus Deutsch-Krone. Bitte rechtzeitig dort ein Appartement reservieren lassen!

Am Sonntag, dem 31. 5. fahren wir dann mit einem verbilligten Bus nach **Bad Essen zur Kreistagswahl.**

Jastrow, als größte Stadt des Kreises, darf bei der Kreistagswahl nicht fehlen!

Auf das Treffen mit Euch freut sich mit heimatlichen Grüßen

Eure Käthe Domke
Rissener-Landstr. 226,
2000 Hamburg 56

Freie Prälatur Schneidemühl

BERLIN: 14. Februar 87, 10.00 Uhr:

Jahresrequiem, St. Dominicus-Kirche, Lipschitzallee 74, 1000 Berlin 47, U-Bahn-Linie 7 bis „Lipschitzallee“. Anschließend heimatliches Beisammensein

Gramse, mit der Bitte um Hilfe auch weiterhin. / A. D.

Gewinner „Stadt und Kreis Dt. Krone“:
A. Schulz, Geranienstr. 20, 8012 Otto-brunn; Margarete Ludwig, Eichendorffstr. 36/2, 7312 Kirchheim/Teck; Alfons Utecht, Ubierweg 1, 5000 Köln 90; Alois Schulz, Köveniger Str. 49, 5580 Traben-Trarbach; Leni Koflinger, Markeneck 15, 4270 Dorsten-Wulfen.

Fünf Bildbände „Schneidemühl — einst und heute“ haben gewonnen:

Charlotte Ellert, Stadtweg 16, 3410 Northeim 22; Walter Engel, Hogrefestr. 35, 3000 Hannover 21 bei Weigert; Gertrud Faber, Leipziger Str. 130, 4154 Tönisvorst 1; Hans Schreiber, Kantstr. 21, 4937 Lage; Heinrich Siemens, Am Laibach 32, 4802 Halle.

weiter auf Seite 16!

BERLIN, 28. Februar, 15.00 Uhr:

im „Ratskeller Charlottenburg“, Otto-Suhr-Allee 102 (Rathaus), 1000 Berlin 10 - Charlottenburg, Tel.: 3425583. U-Bahn: Richard-Wagner-Platz. Buslinien: A 54, A 62, A 87, A 89 bis U-Bhf. Mierendorffplatz, dann 1 Stat. bis Richard-Wagner-Platz.

Exclusive Bus-, Schiff- u. Flugreisen

Ihre Experten für **Pommern
Danzig - Masuren - Schlesien
Moskau - Leningrad - Wilna
Riga - Tallinn**

Aktuell: Sommerkatalog '87 mit 60 Hotels und 6 Rundreisen.

**Greif Reisen
A. Manthey GmbH**



Universitätsstr. 2 · 5810 Witten
Tel.: 02302/24044 · Telex: 8229039

Fahrt in die Grenzmark

11 Tage vom 7. August bis 17. August 1987: DM 785,— (Übernachtung mit HP).

Dt. Krone - Schönlanke - Tütz

Weitere Informationen:

Hubertus Manthey, Krumme Dreh 27, 5810 Witten, Tel. 02302/13372.

1987 nach Schloppe — Tütz — Märk. Friedland

Unterkunft im Tützer Schloß.

Interessenten können sich schon jetzt melden bei: Heinz Witt, Oberstedter Str. 4, 6370 Oberursel, Tel. 06171/25619.

1987 nach Freudenfrier — Zippnow — Rederitz

Schriftliche Anmeldungen und gleichzeitige Überweisung der Anzahlung von DM 100,— pro Person, mit dem Vermerk: „Sonderfahrt Mahlke“ auf das Konto bei der Stadtparkasse Witten, Bankleitzahl 45250035, Kto.-Nr.: 417600.

Edwin Mahlke, Maybachhof 11, 4350 Recklinghausen

Bekanntmachung

Wahl für den Heimatkreistag des Kreises Deutsch Krone in Pommern

1. Nach § 5 der Heimatkreisordnung für den Kreis Deutsch Krone besteht der Heimatkreistag aus mindestens 9, höchstens jedoch 23 Abgeordneten.

Die Angehörigen des Heimatkreises wählen die Abgeordneten in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl. Die Wahlperiode beträgt mindestens 4, höchstens jedoch 6 Jahre.

Wahlberechtigt sind alle mindestens 18 Jahre alten, wählbar sind alle mindestens 21 Jahre alten wahlberechtigten Angehörigen des Heimatkreises.

Angehörige des Heimatkreises Deutsch Krone in Pommern sind alle, die in diesem Kreis geboren sind oder dort ständigen Wohnsitz hatten, sowie deren Ehegatten, Nachkommen und deren Ehegatten.

2. Die Wahl findet am Samstag, dem 30. Mai 1987 von 10.00 — 13.00 Uhr und von 16.00 — 18.00 Uhr und am Sonntag, dem 31. Mai 1987 von 10.00 — 15.00 Uhr im Haus Deutsch Krone in Bad Essen statt. Wahlvorschläge sind von mindestens 15 Wahlberechtigten zu unterschreiben und spätestens 2 Monate vor dem Wahltermin — also bis zum 30. März 1987 — beim Wahlausschuß einzureichen.

Vorsitzender des Wahlausschusses ist Gemeindedirektor Helmut Wilker, Lindenstraße 41/43 — Rathaus — 4515 Bad Essen 1. Weitere Mitglieder des Wahlausschusses sind: Gemeindeoberamtsrat Ernst-August Quade und Gemeindeoberinspektor Manfred Hallmann, beide Lindenstraße 41/43 — Rathaus — 4515 Bad Essen 1.

3. Die Wahlvorschläge müssen folgende Angaben enthalten:

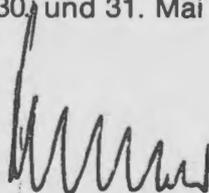
- a) Familienname und Vorname
- b) Geburtstag und Geburtsort
- c) Anschrift in der Heimat
- d) jetzige Anschrift
- e) Beruf
- f) bei Ehegatten und Nachkommen von Heimatvertriebenen aus Deutsch Krone zusätzlich Geburtsort und ehemaliger Wohnort im Kreise Deutsch Krone der Eltern bzw. Ehegatten

Den Wahlvorschlägen sind Zustimmungserklärungen jedes Kandidaten beizufügen.

Muster für den Wahlvorschlag und die Zustimmungserklärung sind im Anschluß an diese Bekanntmachung abgedruckt.

Bad Essen, den 09. Dezember 1986

Der Wahlausschuß für die Wahl des Heimatkreistages Deutsch Krone
am 30. und 31. Mai 1987



— Wilker, Vorsitzender —

**Muster für den Wahlvorschlag und die Zustimmungserklärung
sind auf den Seiten 9 und 10 abgedruckt / A. D.**

Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Die „Stiftung Deutsch Krone“

Im Heimatbrief vom September 1986 wird auf S. 19 kurz von der Stiftung Deutsch Krone berichtet, die der Heimatkreistag Deutsch Krone und der Heimathausverein ins Leben gerufen haben. Der Vorsitzende des Heimatkreistages, Heinz Obermeyer, gab am 31. 7. 1986 im Rahmen des 30-jährigen Patenschaftstreffens die Gründung der Stiftung bekannt.

Was hat es mit dieser Stiftung auf sich?

Im Februar 1962 gründete der Heimatkreistag Deutsch Krone den „Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.“ (kurz „e. V.“ genannt). Er erwarb aus eigenen Mitteln und aus persönlichen Spenden der Deutsch Kroner bereits im Mai 1962 ein Grundstück in Bad Essen.

Es ist allseitig bekannt, daß 1975 das „Haus Deutsch Krone“ in Bad Rothenfelde und 1977 das „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen eingeweiht wurden. Damit haben die heimatertriebenen Deutsch Kroner aus eigener Kraft und mit viel Wagemut, Phantasie und finanziellen Opfern zwei Häuser geschaffen, die den Namen „Deutsch Krone“ tragen — eine Leistung, die kein anderer Heimatkreis in der Bundesrepublik Deutschland aufzuweisen hat:

Die Häuser Deutsch Krone waren richtungweisend für das Appartementhaus im Pommern-Zentrum Lübeck-Travemünde, für das am 19. 9. 1986 feierlich der Grundstein gelegt wurde.

Durch eine erfolgreiche Finanzpolitik ist es dem Heimatkreistag und dem e. V. gelungen, aus dem Wert des erwähnten Grundstücks und aus weiteren Spenden der Deutsch Kroner Eigentum an einer Anzahl von Appartements in den „Häusern Deutsch Krone“ in Bad Rothenfelde und in Bad Essen zu schaffen. Eigentümer der Appartements war der e. V.

Durch den plötzlichen Tod von Dr. Gramse im Jahre 1983 fiel die große einigende Klammer aller Deutsch Kroner zunächst weg. Sein Werk aber, mitgeschaffen von allen Deutsch Kronern, die dem Heimatkreis Deutsch Krone die Treue hielten, sollte Bestand haben. Es galt daher für den 1983 neu gewählten

Heimatkreistag, dessen Zusammentreten Dr. Gramse nicht mehr erleben durfte, dafür Sorge zu tragen, daß das Vermögen des e. V. für immer den in der Heimatkreisordnung und in der Satzung des e. V. festgelegten Zwecken erhalten blieb. Dieses von den Angehörigen des Heimatkreises geschaffene Zweckvermögen sollte jedem sach- und zweckfremden Zugriff von außen und innen entzogen bleiben.

Die deutsche Rechtsordnung stellt für solche Ziele das Rechtsinstitut der privatrechtlichen Stiftung zur Verfügung. Der Heimatkreistag und der e. V. beschlossen daher in bemerkenswerter Einmütigkeit bereits 1984 die Gründung einer Stiftung, in die der e. V. seine Appartements einzubringen hatte, wenn sie lastenfrei waren. Die Erträge des Stiftungsvermögens werden ausschließlich für die Zwecke der Stiftung verwendet. In § 2 der Stiftungssatzung heißt es darüber:

„Die Stiftung bezweckt die Förderung der kulturellen und sozialen Interessen der Ostvertriebenen, insbesondere aus dem Kreis Deutsch Krone (Pommern) durch die Gewährung von laufenden oder einmaligen Zuwendungen. Hierzu gehören

1. die Förderung der Pflege des Gedankens an die Deutsche Heimat im Osten (vornehmlich an den Kreis Deutsch Krone) und der Pflege der heimatlichen Kultur durch kulturelle, volksbildende und politische (ohne parteipolitische) Aufklärungs- und Werbearbeit aller Art im Sinne der anliegenden Charta der Heimatvertriebenen vom 5. 8. 1950 bei den Ostvertriebenen (insbesondere aus dem Kreis Deutsch Krone), ihren Ehegatten, Nachkommen und deren Ehegatten sowie bei den Einwohnern des Deutsch Kroner Patenkreises Osnabrück und der Deutsch Kroner

Weitere Geldspenden für die Deutsch Kroner Stube im Schafstall:

Elly Peetsch, geb. Erben, Eichhalde 59, 7800 Freiburg, fr. Dt. Krone, Königsberger-50. — Br —

Patengemeinde Bad Essen. Der Förderung der Jugendarbeit ist besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Verwirklichung dieser Ziele soll u. a. durch die Förderung von Heimattreffen, Heimatabenden und Vorträgen in Zusammenarbeit mit den Patenschaftsträgern erreicht werden.

2. Förderung der Unterhaltung und des Ausbaus der Deutsch Kroner Heimattube in Bad Essen.

3. Förderung von kulturellen und geschichtlichen Veröffentlichungen über den deutschen Osten (insbesondere über die Provinzen Grenzmark-Posen-Westpreußen und Pommern sowie über den Kreis Deutsch Krone).

4. Die Unterstützung bedürftiger Ostvertriebener sowie Rück- und Aussiedler aus dem Osten (insbesondere aus dem Kreis Deutsch Krone) und ihrer Angehörigen in sozialer Hinsicht.

5. Förderung aller Bestrebungen und Aufgaben, wie sie in § 96 des Bundesvertriebenengesetzes dem Bund und den Ländern auferlegt worden sind.“

Die Gründung einer Stiftung ist nicht ganz leicht, insbesondere wenn sie gemeinnützig sein soll. Nach zweijährigen Verhandlungen mit den Behörden war es 1986 aber dann so weit: Mit Wirkung vom 9. 7. 1986 genehmigte die Bezirksregierung Weser-Ems in Oldenburg die Errichtung der Stiftung, die von diesem Tag an Rechtsfähigkeit besitzt. Das Finanzamt Osnabrück hat die Gemeinnützigkeit der Stiftung bestätigt.

Der Heimatkreistag Deutsch Krone glaubt, mit dieser Stiftungsgründung wieder einmal wegweisend für andere Heimatkreise zu sein.

Der Stiftungsvorstand besteht aus den Landsleuten Bruno Fenske, Heinz Obermeyer und Max Brose. Dem Stiftungsbeirat gehören kraft Amtes an der Landrat des Kreises Osnabrück und die Bürgermeister von Bad Essen und Bad Rothenfelde. Zu den übrigen 6 Mitgliedern des Beirats, die der Heimatkreistag wählt, gehört auch der niedersächsische Landwirtschaftsminister, unser Landsmann Dr. Burkhard Ritz.

Dr. S. Sichtermann, Am Hang 13, 2300 Kiel-Schulensee

zu Seite 1: Was wir verloren —

	Fläche in qkm	deutsche Bevölkerung ¹⁾
Ostpreußen	36 996	2 473 000
Memelland	2 416	118 000
Danzig	1 893	41 305
Pommern	31 301	380 000
Ostbrandenburg	11 329	2 971 000
Schlesien einschl. Zittau (ohne Ostoberschlesien)	34 671	1 884 000
	118 606	642 000
Sudetenland	28 946 ²⁾	4 576 000
Slowakei		10 073 000
Karpaten-Rußland		3 064 000 ³⁾
insgesamt	147 552	154 000 ⁴⁾
		14 000 ⁴⁾
		3 232 000
		13 305 000

1) Stand 17.5.1939

2) nur Reichsgau Sudetenland, Südmähren, Böhmerwald, Hultschin

Ostpreußen (Danzig, Memel) mit einer Fläche wie die Schweiz, Bevölkerung wie Irland; 4552 Orte (ohne Freistaat Danzig). Pommern hat die Fläche Hollands oder 1,5 fache Israels; Bevölkerung wie Albanien. 2293 Orte. Schlesien hat eine größere Fläche als Holland; eine Bevölkerung wie Dänemark oder Finnland. 3842 Orte. Das Sudetenland hat eine Fläche wie Belgien und eine Bevölkerung wie Norwegen; 3735 Orte (ohne Sprachinseln). Ostbrandenburg hat eine größere Fläche als der Libanon, eine Bevölkerung wie Zypern; 838 Orte. Sachsen (poln. Verw.) 26 Orte; das sind insgesamt 15 286 Dörfer und Städte, von Jagdhorst (Kreis Johannisburg) mit 19 bis Breslau mit 629 600 Einwohner. Die Deutschen Ostgebiete und das Sudetenland haben eine Fläche wie das Königreich England einschließlich Wales, eine Bevölkerung wie Norwegen und Schweden zusammen.

3) einschließlich „Protektorat Böhmen und Mähren“

4) Karpatendeutsche in der Tschechoslowakei

Gespräche von und mit Hans Jung

Matthias-Claudius-Str. 19,
3007 Gehrden,
Telefon 05108/4446

Heimatkartei
Eduard Klepke, Bornweg 1,
4515 Bad Essen,
Telefon 05472/3596



Heimatkreis Deutsch Krone: Vor-
sitzender Heinz Obermeyer, 4504
Hagen T. W., Am Goldbach 16, Tel.
05401/9414 und Bad Rothenfelde,
Hs. Deutsch Krone, Tel. 05424/611.

Spenden für soziale Zwecke

bitte auf das Konto „Verein Deutsch
Kroner Heimathaus e. V. Bad Essen“,
Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr.
2020022 (Steuerbegünstigt, eventuell
Spendenquittung anfordern bei Max
Brose, Engelsburgstraße 4, 4620
Castrop-Rauxel, Tel. 02305/31083.

Liebe Heimatfreunde,
ein neues Jahr beginnt seinen Lauf —
was wird es uns bringen? Während ich
diese Zeilen schreibe, erreicht mich aus
Lage die Traueranzeige vom Tode
unseres Hfd. Fritz Arndt, früher Land-
wirt in Jagdhaus, gest. 28. 11. 86, einem
unserer ältesten Ehemaligen des Dt.
Kroner Gymnasiums, bei Heimattreffen
immer dabei, und aus Lüneburg kommt
eben die Kunde, daß nun auch die
Gattin unseres verstorbenen Hfd. Pfarrer
Max Kahl, Hfdn. Hildegard Kahl, geb.
Bergien, (Dt. Krone) heimgegangen ist.
Aber auch frohe Botschaften im steten
Wechsel: Geburtstags- und Ehejubiläen,
Hochzeiten, Geburten sind zu vermelden.

Hfdn. Margarete Steinke, 4150 Krefeld
1, Hohenzollernstr. 29, hat die Schluß-
verse aus meinem November-Gespräch
über die Vergänglichkeit alles Irdischen
zum Anlaß genommen, das Gedicht mit
der Widmung: Trost von Ina Seidel zu
ergänzen:

Doch blau und leuchtend
wird der Sommer stehn
und wird mit seinem süßen Atemwehn
gelind die arme Menschenbrust
entbinden.“

Ja, das Leben geht weiter und Hoff-
nung und Zuversicht begleiten uns
in mitten aller Sorgen und Schicksals-
nöte. Wer ist noch übrig geblieben im 5.
Jahrzehnt nach Krieg, Flucht und Ver-
eisung, und wie lange noch können
Augenzeugen von Glanz und Not un-
serer Heimat berichten? Wir wollen uns
noch fester zusammenschließen und
nicht nachlassen, den Forderungen des
Vaterlandes gerecht zu werden und für unser
Heimatrecht einzutreten!

Die private Korrespondenz ist um die
Jahreswende von Glückwünschen mehr
als ausgefüllt. Beiträge für den HB. sind
nur spärlich eingegangen.

Heimattfreund Dr. Alois Gerth 75 Jahre alt!

Lebensdaten:

Geboren am 8. 12. 1911 in Freudenfier
als ältester Sohn des Landwirts Johan
Gerth.

1918 bis 1926 Besuch der Volksschule
Freudenfier.

In den Winterhalbjahren 1931/32 und
1932/33 Besuch der Landwirtschafts-
schule Deutsch Krone.

Von April 1933 bis März 1935 Landw.
Lehre bei Johannes Konitzer, Rosengut
bei Rose mit abschließender Gehilfen-
prüfung.

Von November 1938 bis September
1939 Besuch der Höheren Landbauschule
in Landsberg/Warthe mit Abschluß als
Staatlich geprüfter Landwirt.

Zwischendurch im elterlichen Betrieb
tätig und U.K.-gestellt bis 1. März 1943,
dann Soldat in Rußland, verwundet
(Verlust des rechten Auges durch Gran-
atsplitter).

Von Mai bis Juli 1945 in engl. Gefan-
genschaft in Holstein — anschließend
Landarbeiter in Westfalen.

Von 1946 bis 1948 Landw. Studium in
Bonn mit Abschluß als Dipl.-Landwirt.

Von Oktober 1949 bis Oktober 1956
verschiedene Tätigkeiten als landw.
Fachlehrer, Dozent usw., Studium in
München mit Ausbildung als Landwirt-

Einige der ältesten Abiturienten des
Dt. Kroner Gymnasiums trafen sich nach
2-jähriger Pause vom 21. bis 24. 9.
wieder. Durch den Tod unseres Reise-
planers, Hfd. Max Kahl, Berlin, war eine
merkbbare Lücke entstanden. Doch nun
sollten diese geliebten Zusammenkünfte
wieder stattfinden. Gastgeberhepaar
Josef und Gabriele Senftleben luden
nach Trier ein und 4 Ehemalige gingen
auf die Reise: Herbert Doege, Werner
Kuhnhardt, Hans Jung und Paul Stelter.
Herrlich sonniges, mildes Herbstwetter
machte Stadtbummel, Moselfahrt, Blick
von den Bergen rechts und links der
„mosella“ und kleine Wanderungen zu

schaftsassessor.

Von November 1956 bis September
1958 Promotion an der Landwirt-
schaftlichen Hochschule in Wien in Boden-
kunde.

Von Oktober 1959 bis März 1960
Dozent für Volkswirtschaft und Agrar-
politik an der Landvolkschule Harde-
hausen bei Scherfede.

Ab April 1960 bis 31. März 1977 Tätig-
keit als Bodenkundler beim Geologi-
schen Landesamt NRW in Krefeld.

Seit dem 1. April 1977 im Ruhestand
mit Wohnsitz in seinem neuen Einfamili-
enhaus in Olsberg/Sauerland.

Ein recht bewegtes Leben! Wir haben
dem Jubilar für seine beständige Heimat-
treue und seines stetes Eintreten für
heimatliche Belange sehr zu danken und
schließen uns den Glückwünschversen
seines Kollegen Dr. G. Rückert (Nach-
fahre des Dichters Friedrich Rückert an
(Auszug):

„Aus Westfalen bis nach Bayern
schallt ein Ruf: Es gilt zu feiern
so wie immer unbeschwert
unseren schwarzen Ritter Gerth:
denn Deutsch Krones wackrer Sohn
wird nun 75 schon.“

Machen Sie weiter so wie immer,
das erhält Sie lang noch jung
und Deutsch Krone'goldner Schimmer
durchglänze die Erinnerung.“

— jg —

einem besonderen Genuß. Welch eine
wunderschöne Landschaft, welch ein
Verwöhnklima für uns Nordlichter. Na-
tur, Kunst, Kultur, aber auch eine
köstliche Weinprobe mit Vortrag eines
Winzermeisters machten uns mit un-
seren Ehefrauen dieses Wiedersehen zu
Höhepunkten. Im Haus Senftleben
herrschte die bekannte aufmerksame, ja
liebevolle Gastfreundschaft; in Haus und
Garten wurde diskutiert, berichtet und
Zukunftspläne erörtert. Wer mag sie
einhalten können? Geplantes Wieder-
sehen im August 87 in Gehrden, im
Sommer 88 in Lüneburg (s. Foto!).



Abitreffen in Trier am 22. 9. 86 (Aufnah-
me Herbert Doege) von links nach
rechts: Paul Stelter, Gretel Jung, Gabrie-

le Senftleben, Käte Karbo, Sibylle Kuhn-
hardt, Josef Senftleben, Werner Kuhn-
hardt, Hans Jung.

Hfd. **Johannes Kluck**, 2858 Schiffdorf-Wehdel, Am Anger 3, hat mit seinem Lebehnker Advents- und Weihnachtsbrief wieder viel Freude und heimatliche Verbundenheit vermittelt.

Hfd. **Dr. Siegfried Sichtermann**, 2300 Kiel-Schulensee, Am Hang 13, schreibt zum Tod und Nachruf im Dezember-HB. von Hfdn. Angela Wise: „Nachtragen möchte ich noch, daß sie im Herbst 86 das Grenzmark-Liederbuch, 1927 hrsg. von Hans Wewiorka (der Ende 1928 starb) unserer Heimatstube stiftete. Dafür gebührt ihr besonderer Dank. Das Liederbuch ist äußerst selten geworden und existiert offenbar nur noch in wenigen Exemplaren. Es stellt daher geradezu einen Schatz dar (vgl. auch HB. Nr. 10/1982, S. 11).“

Anm.: Das Grenzmark-Liederbuch wurde an der Aufbauschule Dt. Krone viel und gern benutzt, zumal Musikpädagoge Wewiorka eine Anzahl dieser Lieder vertont hat (z. B. „An Weichsel und Warthe, du heiliges Land...“)

1987
30./31. Mai
in Bad Essen
vornotieren:
Neuwahl des
Heimatkreistages!

Von Hfd. **Franz Rump**, 4044 Kaarst 1, Zeisigweg 1, liegt folgender Beitrag für den HB. vor, der vor allem die Mehlgaster interessieren wird: „Zu meiner Person: ich stamme aus Mehlgast, bin Jahrgang 1929 und habe bis 1945 die Hermann Lönsschule in Dt. Krone besucht. Ich arbeite seit einigen Jahren an einer Dokumentation über das Dorf Mehlgast. Deshalb habe ich die Mehlgaster, so weit ich Adressen ausfindig machen konnte, angeschrieben und um Unterlagen u. Mitarbeit gebeten. Die Arbeit ist mühsam, macht aber sehr viel Spaß. In diesem Zusammenhang nutze ich jede Gelegenheit, um mit den früheren Dorfbewohnern Kontakt zu halten. Auf meiner letzten Geschäftsreise nach Nürnberg und München, vor etwa 4 Wochen, machte ich Besuche in Erlangen und München-Neubiberg. In Erlangen besuchte ich „**Mantheys Frieda**“, sie ist die Tochter des Bürgermeisters von Mehlgast, der **Johann Manthey** hieß, jedoch im Dorf nur „**Stellmacher-Hanne**“ genannt wurde. Sie ist mit **Günther Hofmann** verheiratet, und sie haben eine Tochter, die Ingrid heißt und Ärztin in München ist. Die Adresse der Friedel ist Aufseßstr. 6, 8520 Erlangen. Wer ihr schreibt, kann sicher sein, daß er einen seitenlangen Brief als Antwort bekommt. In München-Neubiberg, Wotanstr. 10, wohnt **Günter Ziebarth**, der während des Krieges bei der Reichsbahn lernte und auf den Bahnhöfen von Deutsch Krone,

Schneidemühl und Kreuz Dienst tat. Nach dem Krieg hat er auf dem Bau gearbeitet und bald ein eigenes Baugeschäft gegründet, welches er auch heute noch betreibt. Zur Familie gehören noch Frau Christel, Töchter Regina, Christine und Claudia, Sohn Günter und Großvater Josef Ziebarth. **Josef Ziebarth** ist noch sehr rüstig und geistig rege, er wird am 11. 1. 87 95 Jahre alt — ein Beweis für gute Pflege in der großen Familie von Sohn Günter. Regina ist verheiratet, bekam vor zwei Monaten Zwillinge, die anderen Kinder sind noch im Haus.

Solche Besuche sind immer ein Gewinn, und daß der HB. auch immer ein Thema ist, versteht sich von selbst.“

Zum Schluß noch ein Hinweis:

Wieder steht eine schicksalhafte Wahl bevor! Obwohl es angesichts vielfacher Enttäuschungen und Ungewißheiten manchem von uns schwer fallen mag, müssen wir unsere Stimme aus unserer geschichtlichen Mitverantwortung und aus Liebe zu unserer ostdeutschen Heimat mit in die Waagschale werfen.

Mit heimatlichen Grüßen

Euer Hans Jung

Heimatkreisgruppe Deutsch Krone in Hamburg

Am 14. 11. 86 hatte die Familie **Schuster** (Frau Irma Schuster, geb. in Stolp und Ehemann, geb. auf dem Kiekeberg) zum „Pommer'schen Wruckensessen“ mit Gänseklein und Klumpersuppe im Gasthaus „Zum Kiekeberg“, Rosengarten Ehestorf, Harburger Berge, eingeladen.

Aus dem Kreis Deutsch Krone waren 14 Heimatfreunde erschienen. Es war ein großes Pommersches Familienfest. Frau Schuster begrüßte die Gäste und freute sich über das volle Haus. Als Abschluß gab es frisch gebackenen gedeckten Apfelkuchen.

Nach dem Essen wurde das Pommernlied gesungen, begleitet vom Hfd. **Gerhard Gramse**, Dt. Krone, auf seinem Akkordeon und einem Sänger des Pommernchores. Die Volkstanzgruppe Rega (benannt nach dem Fluß Rega in Pommern) brachte alte volkstümliche Tänze aus Pommern, Ostpreußen und Niedersachsen, die viel Beifall fanden. Anschließend spielte Hfd. **Gerhard Gramse** Lieder zum Mitsingen und Schunkeln. So ging ein schöner Heimatabend zu Ende.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Kreisdeutschkroner Heimatfreunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, zufriedenes, erfolgreiches Neues Jahr wünschen.
Heinz Schulz, Lindenstr. 64
2000 Wedel/Holst.

Neue Anschriften:

Seit dem 11. 11. 86 sind **Erwin Ventz**, Forstamtsrat, und Frau Ruth, geb. Kandt, beide aus Schloppe, von Baden-Baden nach 7550 Rastatt, Oderstr. 3 umgezogen.

8 Tage Deutsch Krone 16. — 23. 08. 1987

Abf. Hannover ZOB 08.00 Uhr.

Fahrtpreis: 665,— DM

Incl. Fahrt, Halbpension, Ausflug nach Schneidemühl, Ausflug an die Ostsee und Visagebühren.

**Internationale
Omnibus-Reisen**



Waldemar BOCK Springe

Waldemar Bock - Philipp-Reis-Straße 44
3257 Springe 1 - Telefon 05041 / 4433

Nach Jastrow 1987

Rundreise nach Jastrow — Danzig — Kolberg vom 11. 5. bis 18. 5. 1987

Die Fahrt geht ab Lübeck im Schlafsesselbus über Rostock, Stettin nach Jastrow. Dort zwei Tage Aufenthalt mit Halbpension, dann Weiterfahrt nach Danzig. In Danzig wohnen wir im Hotel „Hevelius“! Hier Stadtrundfahrt mit Besichtigungen, Zoppot, Oliva, Gdingen.

Am zweiten Tag unseres Aufenthaltes in Danzig fahren wir zur Marienburg. Am 7. Tag fahren wir weiter durch die Kaschubische-Schweiz nach Stolp, dort Mittagessen, Weiterfahrt nach Kolberg, hier Abendessen und Übernachtung im Hotel „Solny“.

Am nächsten Tag bringt uns der Bus zurück nach Lübeck.

Die Kosten für diese Reise ab Lübeck, in Jastrow Halbpension, sonst Vollpension, polnische Reiseleitung, Visagebühren, **DM 714,—**.

Anmeldungen für diese Reise müßten bis 1. 2. 1987 erfolgen.

Zimmer für die Übernachtung in Lübeck werden, bei Bedarf, besorgt, PKW-Stellplätze, für die Zeit der Reise, stehen zur Verfügung.

Edeltraut Nagel, Memelstr. 19,
2400 Lübeck, Tel. 0451/401649.

Familiennachrichten:

Am 26. 10. 86 feierten **Ernst Kandt**, Oberförster i. R. und **Frau Erika**, geb. Scholz aus Schloppe, im Kreise von Kindern, Enkeln und Urenkeln das seltene Fest der **Eisernen Hochzeit**. Das Jubelpaar lebt zufrieden in seinem schönen Haus in Ostrohe bei Heide/Holstein. Es freute sich über die zahlreichen Glückwünsche sowie Ehrungen durch Vertreter der Gemeinde, des Kreises und des Landes. Das Fest im Kreise der Familie und vieler Freunde, auch aus der alten Heimat, haben beide bei guter Gesundheit verlebte.

E. Ventz

Fern der Heimat starben:

Hfdn. **Maria Stanke**, 5030 Hürth-Efferen, Bellerstraße 60, meldet den Tod ihrer Schwester: **Antonia Jansing**, geb. Heymann, früher Ruschendorf, Krs. Deutsch Krone, zuletzt wohnhaft in 4472 Haren/Ems, Ringstr. 7, verstorben am 22. 8. 86, im Alter von 76 Jahren.

Gruß und beste Wünsche den Deutsch Kroner Geburtstagskindern

95 Jahre am 11. 2. Fr. Anna **Lukowitz**, geb. Eichstädt (Rederitz) 3201 Algermissen, Sonnenwinkel 3, b/To. Maria Blümke.

92 Jahre am 22. 1. Hfdn. Lucia **Bruch**, geb. Busche (Schloppe) 4100 Duisburg-Meiderich, Nomericherstr. 12.

90 Jahre am 6. 2. Hfd. Fritz **Jacobs** (Schloppe, Bahnhofstr. 14) 2390 Flensburg, Habichthof 9. — Am 11. 2. Hfd. Fritz **Stibbe** (Kleist-Str. 6) 4970 Bad Oeynhausen 2, Dörgen 55.

88 Jahre am 24. 1. Hfd. Erich **Utecht** (Gr. Wittenberg) DDR 2031 Utzede. — Am 28. 1. Hfd. Paul **Schulz** (Arnsfelde) DDR 2321 Stoltenhagen, Hof Suhr. — Am 30. 1. Hfdn. Hedwig **Banahagel**, geb. Heymann (Arnsfelde) 5382 Dieringshausen, Goethestr. 35. — Am 7. 2. Fr. Martha **Heymann**, geb. Will (Lubsdorf) 2400 Lübeck 1, Schanzweg 31, bei Sohn Josef. — Am 3. 2. Fr. Maria **Brose**, geb. Wegenke (Abbau 82) 5504 Vierherrenborn 34, beim Sohn Alfons. — Am 27. 1. Hfdn. Martha **Zühke**, geb. Stripling (Alt Prochnow) 1000 Berlin 37, Berlinerstr. 36a.

87 Jahre am 15. 2. Hfd. Paul **Schmidt** (Knakendorf) 400 Düsseldorf-Unterrath, Irenenstr. 65. — Am 16. 1. Hfdn. Maria **Golz**, geb. Hasenleder (Stranz) DDR 2301 Reckentin. — Am 19. 1. Hfdn. Gertrud **Bursak**, geb. Diethert (Henkendorf) 6230 Frankfurt 80, Emmerich-Josef-Str. 51.

86 Jahre am 22. 1. Konr. i. R. Max **Volmer** (Appelwerder-Riege-Eichfier) 6729 Wörth/Rh., Mozartstr. 6. — Am 26. 1. Hfd. Walter **Pohl** (Schloppe) 7260 Calw-Heumaden, Christian-Barth-Str. 11. — Am 13. 2. Fr. Sophie **Hendike**, geb. Koerdt (Schlageter 21) 5800 Hagen, Handener Str. 83. — Am 24. 1. Lehrer i. R. Willi **Blankenburg** (Färber-4) 2083 Halstenbek, Poststr. 20. — Am 8. 2. Hfdn. Martha **Jördel**, geb. Garske (Berg-5) 4830 Gütersloh, Haegestr. 42. — Am 22. 1. Fr. Agnes **Polzin**, geb. Teske (Klein Nakel) 4830 Gütersloh 1, Carl Mielestr. 78.

85 Jahre am 4. 2. Fr. Emma **Miske**, geb. Buchholz (Schloppe) 49 Ginsdorf-Gusdorf, Südstr. 3. — Am 6. 2. Hfd. Bernhard **Kluck** (Neu-Preußendorf) 2070 Ahrensburg, Staatsgut Wulfsdorf, Graelkamp 5. — Am 10. 2. Fr. Albertine **Fengel**, geb. Krebs (Petznick) 2822 Schwanewede, Ostlandstr. 410. —

— Am 20. 1. Hfdn. Gertrud **Schubert**, geb. Milczewski (Post-10) 8150 Kaufbeuren, Obermayerstr. 14. — Am 18. 1. Hptl. a. D. Bruno **Nickel** (Märk. Friedland) 2000 Hamburg 55, Bredkamp 32a.

84 Jahre am 24. 1. Hfd. Max **Krüger** (Rose) 4401 Sendenhorst, Angenstr. 4. — Am 1. 2. Fr. Frieda **Glade**, geb. Achterberg (Königsberger 71) 2300 Kiel-Mettenhof, Odensestr. 5 II. — Am 2. 2. Hfd. Franz **Göpfer** (Mk. Friedland) DDR 2044 Stavenhagen, August-Seidel-Str. 6. — Am 18. 1. Hfdn. Martha **Manthey**, geb. Schmidt (Lubsdorf) 3400 Göttingen-Grone, Schleifweg 12.

83 Jahre am 30. 1. Hfd. Klaus **Dolschius** (Mk. Friedländer 16) 27 Erntebrück, Elberndorf 3. — Am 1. 2. Fr. Else **Böttcher**, geb. Schalla (Dyck-Rudolfshof) 2051 Neu-Börnsen, Mühlenweg 9. — Am 15. 2. Hfd. Otto **Boese** (Rosenfelde) 1000 Berlin 44, Werrastr. 12a. — Am 18. 1. Fr. Käthe **Blankenburg**, geb. Apnde (Märk. Friedland) 3250 Hameln, Kaiserstr. 12.

82 Jahre am 27. 1. Dr. Hans **Gehrke** (Mk. Friedland) 2000 Hamburg 70, Liemannseck 47. — Am 10. 2. Hfd. Werner **Kuhnhardt** (Dyck) 2127 Echem, Hägenhorstweg 1. — Am 16. 1. Lehrer a. D. Heinrich **Kaczinski** (Quiram) 3100 Celle-Lenhausen, Rohrkamp 16.

81 Jahre am 21. 1. Hfd. Clemens **Schulz** (Tütz, Wilh. Str.) 2054 Schwarzenbek, Birkenweg 16. — Am 25. 1. Josef **Ziebarth** (Tütz, Bhf. Str.) 5200 Siegburg, Waldstr. 81. — Am 9. 2. Fr. Hedegard **Lomnitz**, geb. Gramse (Breitenstein-Philippshof) 100 Stuttgart 80, Mittelwurzer Str. 8. — Am 9. 2. Dr. Josef **Senfleben** (Arnsfelde) 5500 Trier-Olwig, Auf der Hill 11. — Am 9. 2. Fr. Anna **Mielke**, geb. Schwandt (Mk. Friedland) 6415 Hattersberg 5, Fuldaer Str. 5. — Am 7. 2. Hfd. Hugo **Otto** (Lebehne) DDR 2031 Heydendorf. — Am 4. 2. Stud. Rn. a. D. Ilse **Marks** (Färber-12) 2000 Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 46.

80 Jahre am 18. 1. Hfd. Karl **Hoffmann** (Schloppe) 2000 Adel, Spitzedorfstr. 16E. — Am 21. 1. Geistl. Rat Leo **Koplin** (Arnsfelde u. Jastrow) 2090 Winsen, Kronsbruch 94. — Am 4. 2.

Hfdn. Lucia **Schulz**, geb. Staufenbiel (Jagdhaus) 5672 Leichlingen, Rheinland 1, Moltkestr. 27. — Am 7. 1. Hfdn. Herta **Witt** (Quiram) 7000 Stuttgart-N, Unterer Dornbusch 11.

79 Jahre am 30. 1. Fr. Margarete **Marcinkowski**, geb. Bormke (König-24) 7140 Ludwigsburg-Eglosheim, Straßenäcker 3. — Am 11. 2. Fr. Ilse **Wichert**, geb. Lemke (Hasenberg/Gut Kaltböfen) 8400 Regensburg, Isarstr. 26. — Am 11. 2. Hfd. Alois **Falkenberg** (Jastrow, Preußen 12) 5522 Speicher, Flockenberg 8. — Am 15. 2. Hfd. Georg **Kluck** (Marzdorf) 7400 Tübingen 9, Seestr. 17. — Am 3. 2. Fr. Maria **Kulbe** (Mellentin) DDR 3310 Calbe, Wilh.-Pieck-Str. 6. — Am 5. 2. Fr. Charlotte **Welher**, geb. Ploetz (Machlin) 3000 Hannover, Mommsenstr. 33. — Am 2. 2. Hfd. Franz **Ritter** (Streit-4) 1000 Berlin 49, Bornhagenweg 49. — Am 25. 1. Hfd. Leo **Banahagel** (Abbau 24a) 5900 Siegen 21, Hauptmarkt 14/15. — Am 5. 2. Hfd. Bruno **Falkenberg** (Freudenfier) 5620 Velbert 15, Am Birkenfeld 2.

78 Jahre am 17. 1. Hfd. Georg **Buske** (Lebehne) 2300 Kiel, Boninstr. 67. — Am 3. 2. Hfd. Johannes **Kluck** (Grüner Weg 21) 5223 Eisenroth, Am Bahndamm. — Am 9. 2. Hfdn. Herta **Fasolt**, geb. Brettschneider (Buchwald-16) 1000 Berlin 33, Schwendenerstr. 47.

77 Jahre am 25. 1. Hfd. Paul **Ziebarth** (Tütz, Feldstr.) 4100 Duisburg-Bittingheim, Hermann Grothe Str. 86. — Am 7. 2. Fr. Elisabeth **Wachtel**, geb. Polley (Tütz) 1000 Berlin 65, Neue Hochstr. 40. — Am 11. 2. Forstamtman a. D. Hubert **Haack** (Eichfier, Forstamt Rohrwiese) 5901 Netphen 3, In der Sang 3. — Am 14. 2. Fr. Erna **Wolke**, geb. Marx (Alt Lobitz) 5039 Weiß, Zum Holdersberg 54. — Am 24. 1. Elisabeth **Schrewe**, geb. Krüger, verw. Lüdtkke (Tütz) 4800 Bielefeld 1, Weddingenstr. 10. — Am 26. 1. Fr. Erna **Köllner**, geb. Schulz (Grüner Weg 8) 2433 Grömitz, Stettiner Str. 69. — Am 2. 2. Hfdn. Wally **Quandt**, geb., Raddatz (Machlin) 5650 Solingen, Paulstr. 22.

76 Jahre am 7. 2. Hfd. Franz **Engelke** (Mk. Friedland) 2082 Tornesch, Rathausstr. 12. — Am 2. 2. Fr. Maria **Thiede**, geb. Falkenberg (Alt Lobitz) 3170 Gifhorn, Virchowweg 3. — Am 13. 2. Fr. Else **Neupert**, geb. Winkler (Tütz) 2302 Flintbek, Sörenberg 11. — Am 14. 2. Fr. Karla **Grünhoff**, geb. Affeld (Mk. Friedland) 2341 Karby, Rentenwohnheim. — Am 17. 1. Fr. Gertrud **Goeck**, geb. Holzhüter (Friedrich 29) 4060 Viersen 11, Friedrichstr. 5. — Am 12. 2. Fr. Lucia **Sydow** (Zippnow) 4438 Heek, Schniewindstr. 54. — Am 20. 1. Hfdn. Agnes **Mellenthin**, geb. Brieske (Freudenfier) 5068 Odenthal-Eikamp, Vogelherd 2. — Am 8. 2. Hfdn. Elisabeth **Rösener**, geb. Gustavus (Karlsruhe) 4901 Hiddenhausen 5, Im oberen Holze 16. — Bereits am 7. 11. Hfdn. Hedwig **Schmidt**, geb. Flörke (Knakendorf) 4150 Krefeld, Braunsberg 23.

75 Jahre am 20. 1. Hfd. Wilhelm **Hagemann** (Berliner 31) 7750 Konstanz, Kreuzburger Str. 9. — Am 21. 1. Stud. Dir. a. D. Johannes **Bigalke** (Königsberger 30) 6900 Heidelberg, Panoramastr. 56. — Am 28. 1. Hfd. Siegfried **Heske** (Hohenstein) 2140 Lüneburg, Feldstr. 26. — Am 2. 2. Hfd. Clemens **Tetzlaff** (Dt. Kr.) 8900 Augsburg, Alter Postweg 58. — Am 12. 2. Hfd. Johannes **Goeck** (Friedrich-29) 4060 Viersen 11, Friedrichstr. 5. — Am 23. 1. Hfdn. Maria **Rönspeiß**, geb. Roenspeiß (Zippnow) 5840 Remagen, Ubiestr. 15. — Am 15. 2. Hfd. Hellmut **Scharfenberg** (Berliner 44 und Schlageter 49) 7530 Pforzheim, Haidachstr. 29. — Am 19. 1. Hfdn. Anna **Heymann**, geb. Manthey (Stranz) 5750 Menden 1, Goerdelerstr. 8. — Am 29. 1. Hfd. Erich **Helwig** (Märk. Friedland) DDR 2420 Grevesmühlen, Rosa-Luxemburg-Str. 4. — Am 6. 2. Hfdn. Käthe **Schulz**, geb. Andresen (Bahnhofsplatz 1) 2309 Kirchbarkau, Am See. — Am 14. 2. Hfdn. Margarete **Wolff**, geb. Westphal (Karlsruhe) 7411 Sonnenbühl 2, Steigstr. 8.

74 Jahre am 17. 1. Hfd. Bruno **Warnke** (Lebehne) 5300 Bonn 1, Gustav-von-Veit-Str. 14. — Am 23. 1. Hfd. Eduard **Klepke** (Markgrafenstr. 14) 4515 Bad Essen 1, Bornweg 1. — Am 28. 1. Hfd. Heinz **Zielinski** (Mk. Friedland) 3136 Gartow/Elbe, Springstr. 45. — Am 15. 2. Hfdn. Maria **Lüdtkke**, geb. Dobberstein (Rederitz u. Riege) 5553 Zeltingen-Rachtig, Bahnhofstr. 1. — Am 13. 2. Hfd. Willy **Lieske** (Johannisthal) 5910 Kreuzthal-Buschhütten, Birkenweg 10. — Am 28. 1. Hfd. Karl **Noeske** (Briesenitz) 2814 Südstedt 41, Im Stroh.

73 Jahre am 6. 2. Hfd. Hans **Mietzner** (Schloppe) 1000 Berlin 42, Röblingstr. 31. — Am 12. 2. Hfdn. Helene **Marcinkowski**, geb. Schulz (König-24) 1000 Berlin 65, Kameruner Str. 30. —

Am 2. 2. Hfd. Ehrenfried **Weidemann** (Freudentier) 2400 Lübeck, Danzigerstr. 44. — Im Januar Hfdn. Frieda **Jahnke**, geb. Lange (Lebehnke) DDR 2200 Greifswald, Loitzer Landstr. 5 b/To. Fam. Folesky. — Am 23. 1. Hfdn. Gerda **Weber**, verw. Berger, geb. Stresemann (Stadtmühlenweg 6) 6940 Waid-Ofiling, Berlinerstr. 7. — Am 14. 2. Hfdn. Martel **Gaudig**, geb. Kühn (Hindenburg-24) 6456 Langenselbold, Gartenstr. 6.

72 Jahre am 22. 1. Hfdn. Helene **Kutz** (Knakendorf) 1000 Berlin 21, Waldstr. 51/52. — Am 26. 1. Hfdn. Ruth **Schönrock**, geb. Lemke (Hasenberg-Gut Kalthöfen) DDR 2821 Wulfskuhl Kr. Hagenow. — Am 11. 2. Hfdn. Gertrud **Wallutis**, geb. Klatt verw. Dobberstein (Mehlgast) 8960 Kempten/Allgäu, Bachstelzenweg 7. — Am 6. 2. Hfdn. Anni **Buchhold**, geb. Bruch (Schlageter-) 6300 Gießen-Wisseck, Leidigstr. 2. — Am 8. 2. Hfdn. Maria **Schulz**, geb. Klug (Dt. Krone) 8450 Amberg, Oberpf., Kirchensteig 4. — Am 11. 2. Hfdn. Maria **Büchler** (Jagdhaus) 5060 Berg. Gladbach, Am Brückenbach 27.

Goldene Hochzeit in Ost-Berlin

Bruno Hannemann (Tütz) 2055 Aumühle, Bleicherstr. 11 schreibt:

Am 6. Juli feierten meine Schwester Regina mit ihrem Mann Bruno Koltermann in Berlin Ost, Harnackstr. 16, das 50-jährige Ehejubiläum, ihre Goldene Hochzeit.

Wir waren 55 Personen, aus der Bundesrepublik kamen die Jüngeren mit 5 Autos und die Älteren mit der Bahn.

Die kirchliche Feier war in der Mauritius-Kirche, das feierliche Amt hielt mein Vetter Hans Flattau, jetzt in Berlin-Alt Britz im Ruhestand: er hatte die Brautleute vor 50 Jahren in Tütz getraut, damals Kaplan in Stettin. Auch die Silberhochzeitsfeier war bereits in der Mauritius-Kirche, an der auch Herr Pfarrer Radke teilnahm.

Die jetzige Predigt war wie bei den vorherigen Feiern ein Rückblick auf das Leben der Familie Hannemann in Tütz.

Die Kirche konnte die Leute kaum fassen, es war ja Sonntag: die Kolpingfahne von Lichtenberg und verschiedene andere waren von ehemaligen Kolpingbrüdern in die Kirche getragen worden.

In der Kirche wurde die Schubertmesse und das Kolpinglied gesungen.

Gefeiert wurde sodann in einem schönen Lokal außerhalb Berlins, auch eine Unterhaltungskapelle war da und meine Frau und ich haben bis 24 Uhr durchgehalten: es war wirklich schön.

Die Aufnahme: Neben dem Brautpaar sitzen meine Frau, ich selbst und an der Kante mein Vetter.

Die Brautleute lassen alle Bekannte aus der Heimat grüßen! —



Familie Grams/Schloppe: 4 Uhrmacher-Generationen

Beiliegendes Foto, daß ich von meinen Söhnen geschenkt bekommen habe, ist der Anlaß über folgenden Bericht der Familie Grams:

Das Bild, sicher vor 1915 aufgenommen, denn damals hatte mein Vater Erich Grams, der im Privateingang steht, den Schäferhund „Max“. Als mein Vater 1915 zum Kriegsdienst mußte, suchte „Max“ seinen Herren überall da, wo er schon einmal mit meinem Vater gewesen war — und wurde zum Wilderer, er mußte getötet werden.

Im Geschäftseingang steht der Gründer der Firma, Franz Grams, in den oberen Fenstern sind links das Ehepaar Waage aus Berlin und rechts Vatis Mutter und Schwester, Tante Meta Seide, zu sehen. Einige Schlopper kennen wohl noch Waeges, denn es verging wohl kein Jahr, daß sie nicht in Schloppe waren.

Nun weiter zur Familie und Firma Grams: Gleich nach dem letzten Kriege hatte sich mein Vater in Rendsburg selbständig gemacht und wieder ein Geschäft aufgebaut. Als er sich zur Ruhe setzte, kauften sich meine Eltern in Hohn bei Rendsburg ein Häuschen: dort liegen sie auch begraben.

Ich hatte auch Uhrmacher gelernt, war

Zeitweise geht es uns beiden Alten auch nicht mehr gut, ich hoffe aber, wenn irgend möglich im Mai in Bad Essen bei den Heimatfreunden zu sein.

Es ist sehr schön, daß in Köln die Tützer zusammen kommen und bitte alle, nicht den 4. 4. 87 bei Gisela Beck zu vergessen.

Euer Bruno Hannemann aus Aumühle

71 Jahre am 6. 2. Hfd. Dr. Siegfried **Sichtermann** (Berliner-20) 2300 Kiel-Schulensee, Am Hang 13. — Am 10. 2. Hfdn. Christel **Träger**, geb. Bigalke (Königsberger-30) 5200 Siegburg, Ernststr. 4. — Am 14. 2. Hfdn. Maria **Borowski**, geb. Schulz (Mellentin) 8000 München 5, Ickstattstr. 10. — Am 22. 1. Hfd. Walter **Mache** (Märk. Friedland) 5620 Velbert, Marsstr. 21 b. — Am 30. 1. Hfd. Gregor **Donner** (Schrotz) 2161 Fredenbeck, Am Walde 6.

70 Jahre am 19. 1. Hfdn. Angela **Henke** (Abbau 1 c) 4955 Hille 1, Am Teich 57. — Am 24. 1. Hfdn. Henny **Gramse**, geb. Schmidt (Abbau 13) 2117 Kakenstorf, Stückhöhen 1. — Am 25. 1. Hfdn. Gertraude **Böhnke**, geb. Schulz (Schneidemühler-12) 5000 Köln 1, Balthasarstr. 74. — Am 27. 1. Hfd. Martin **Rhodi** (Breitenstein-Philippshof) 5509 Züschen, Schulstr. 160. — Am 30. 1. Hfdn. Hella **Westphal**, Lehr. a. D. (Jastrow-Margaretenhof) 5132 Übach-Palenberg, Conne Allee 4. — Am 11. 2. Hfdn. Martha **Freyer**, geb. Meilenthin (Jagdhaus) DDR 9412 Schneeberg II, Karlsbaderstr. 109. — Am 14. 2. Dr. Erwin **Barz** (Jastrow) 3202 Bad Salzdetfurt, Birkenweg 25.



bis 1958 bei meinem Vater im Geschäft, und machte mich nach der Meisterprüfung mit meiner Frau in Bornhöved/Holstein selbständig:

Unser ältester Sohn, Bernd, hat auch das Uhrmacherhandwerk erlernt und ist damit die vierte Uhrmachergeneration: Michael, unser Jüngster, ist zur Zeit bei der Bundeswehr.

Zur Vervollständigung der Familie möchte ich noch berichten, daß mein Bruder Erhard mit seiner Familie in 6074 Rödermark und meine Schwester Gerda Möller mit ihrer Familie in 6382 Friedrichsdorf wohnen.

Gern möchten wir wissen, wann mein Großvater die Firma gegründet hat, damit wir zur rechten Zeit „100 Jahre Grams“ feiern können.

Unsere Adresse lautet:
Erwin Grams, Kuhberg 3,
2351 Bornhöved, Tel. 04323/6626.

An den
Wahlausschuß für die Heimatkreistagswahl Deutsch Krone
z. Hd. Herrn Gemeindedirektor Wilker
Lindenstraße 41/43
4515 Bad Essen 1

Wahlvorschlag für die Wahl zum Heimatkreistag Deutsch Krone am 30. und 31. Mai 1987

I. Als Kandidaten für die oben bezeichnete Wahl schlage ich vor:

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Beruf oder Stand	Geburtstag und Geburtsort	Wohnort und Wohnung	Heimatanschrift	Bei Ehegatten u. Nachkommen Geb. Ort mit Heimatanschrift der Eltern bzw. des Ehe- gatten
1						
2						
3						
4						

II. Vertrauensmann für den Wahlvorschlag ist

.....
(Vor- und Familienname) (Anschrift) (Fernruf)

Stellvertreter ist

.....
(Vor- und Familienname) (Anschrift) (Fernruf)

....., den

.....
(Unterschrift)

III. Dem Wahlvorschlag sind folgende Anlagen beigefügt:

1. Erklärungen der Bewerber
2. Unterstützungsunterschriften

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Monatschrift der Vertriebenen aus den Kreisen Deutsch Krone und Schneidemühl



HEIMATKREISKARTEI:
 Deutsch Krone: E. Klepke,
 Bornweg 1, 4515 Bad Essen,
 Tel. 05472/3596
 Schneidemühl: H. Loriadis,
 Meister-Gerhard-Str. 5, 5000
 Köln 1, Tel. 0211/244620
HERAUSGEBER u. VERLAG:
 Ursula Gramse - Waldstr. 9
 3167 Burgdorf-Ehlershausen,



Altkreis Kreis Stadt
 Wittlage Deutsch Krone Cuxhaven

POSTVERTRIEB UND ANZEIGEN-ANNAHME:
 Paul Thom, Mattfeldstraße 19,
 3000 Hannover 91,
 Tel. 0511/494814

BEZUGSGELD:
 Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief
 3167 Burgdorf-Ehlershausen,
 Waldstraße 9, PschA Hannover
 BLZ: (250 10030), Kto.-Nr. 15655-302



SCHRIFTLICHTUNG: Adalbert Doege, Hirschgraben 27, 2410 Mölln, Tel. 04542/2297

DRUCK: Druckstudio Mölln, Brauerstr. 1, 2410 Mölln, Tel. 04542/7741

1987

Bezugspreis: Jahresabonnement DM 36,—, halbjährlich DM 18,—, vierteljährlich DM 9,—, Einzelnummer (soweit vorhanden) DM 3,—. Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl — Er erscheint monatlich einmal —

JANUAR		FEBRUAR		MÄRZ		APRIL		MAI		JUNI		
1	Neujahr	1	S 1	32	S 1	60	M 1 Hannover/Frauen	91	F 1 München	121	M 1	152
2		2	M 2 Mariä Lichtneß	33	M 2	61	D 2 Bielefeld	92	S 2 Bielefeld?	122	D 2	153
3		3	D 3	34	D 3 Fastnacht	62	F 3 München	93	S 3 FP Ffm/Höchst	123	M 3 Hannover/Frauen	154
4		4	M 4 Hannover/Frauen	35	M 4 Hannover/Frauen	63	S 4 Bielefeld / Offenbach	94	M 4	124	D 4	155
5		5	D 5	36	D 5	64	S 5 Tütz (in Köln)	95	D 5 Europatag	125	F 5 München	156
6	Heilige Drei Könige	6	F 6 München	37	F 6 München	65	M 6	96	M 6 Hannover/Frauen	126	S 6 nach Schloppe	157
7	Hannover/Frauen	7	S 7	38	S 7 Düsseldorf	66	D 7	97	D 7	127	S 7 Pfingstfest	158
8		8	S 8	39	S 8	67	M 8 HH-Schneidemühl	98	F 8	128	M 8 2. Pfingstfesttag	159
9	München	9	M 9	40	M 9	68	D 9	99	S 9 Berlin/Lyzeumtreff	129	D 9 Hann. Schneidemühl	160
10		10	D 10 Hann. Schneidemühl	41	D 10 Hann. Schneidemühl	69	F 10	100	S 10 in Bad Essen	130	M 10 HH-Schneidemühl	161
11		11	M 11 HH-Schneidemühl	42	M 11 HH-Schneidemühl	70	S 11	101	M 11 nach Jastrow	131	D 11	162
12		12	D 12	43	D 12	71	S 12 Palmsonntag	102	D 12 Hann. Schneidemühl	132	F 12	163
13	Hann. Schneidemühl	13	F 13	44	F 13	72	M 13	103	M 13	133	S 13	164
14	HH-Schneidemühl	14	S 14 FP Berlin / Bielefeld	45	S 14	73	D 14 Hann. Schneidemühl	104	D 14	134	S 14 FP Neumünster	165
15	Hann. Dt. Krone	15	S 15	46	S 15	74	M 15	105	F 15 Danzig	135	M 15	166
16		16	M 16	47	M 16	75	D 16 Hann. Dt. Krone	106	S 16 Kolberg	136	D 16 Hann. Dt. Krone	167
17		17	D 17	48	D 17	76	F 17 Karfreitag	107	S 17	137	M 17 FP Bochum	168
18		18	M 18	49	M 18	77	S 18	108	M 18	138	D 18 Fronleichnam	169
19		19	D 19 Hann. Dt. Krone	50	D 19 Hann. Dt. Krone	78	S 19 Osterfest	109	D 19	139	F 19	170
20		20	F 20	51	F 20	79	M 20 2. Osterfesttag	110	M 20 nach Schloppe	140	S 20	171
21		21	S 21	52	S 21 Frühlingsanfang	80	D 21	111	D 21 Hann. Dt. Krone	141	S 21 Sommeranfang	172
22		22	S 22	53	S 22	81	M 22	112	F 22	142	M 22	173
23		23	M 23	54	M 23	82	D 23	113	S 23	143	D 23	174
24		24	D 24	55	D 24	83	F 24	114	S 24	144	M 24 Johannes der Täufer	175
25		25	M 25	56	M 25 Mariä Verkündigung	84	S 25	115	M 25	145	D 25	176
26		26	D 26	57	D 26	85	S 26 Weißer Sonntag	116	D 26	146	F 26	177
27		27	F 27	58	F 27	86	M 27	117	M 27 FP Berlin	147	S 27	178
28		28	S 28 Berlin	59	S 28	87	D 28	118	D 28 Jastrow in Ro-	148	S 28 FP Stuttgart	179
29		29			S 29	88	M 29	119	F 29 thenfelde	149	M 29 Peter und Paul	180
30		30			M 30	89	D 30	120	S 30 28. - 31. Dt. Krone	150	D 30	181
31		31			D 31	90			S 31 in Bad Essen	151		

JULI		AUGUST		SEPTEMBER		OKTOBER		NOVEMBER		DEZEMBER		
1	Hannover/Frauen	182	S 1	213	D 1	244	D 1	274	S 1 Allerheiligen	305	D 1	335
2		183	S 2	214	M 2 Hannover/Frauen	245	F 2 München	275	M 2 Allerseelen	306	M 2 Hannover/Frauen	336
3	München	184	M 3	215	D 3	246	S 3	276	D 3	307	D 3	337
4		185	D 4	216	F 4 München	247	S 4 Erntedanktag	277	M 4 Hannover/Frauen	308	F 4 München	338
5	FP München	186	M 5 Hannover/Frauen	217	S 5 Recklinghausen	248	M 5	278	D 5	309	S 5	339
6		187	D 6	218	S 6 FF Haltern	249	D 6	279	F 6 München	310	S 6 Nikolaus	340
7		188	F 7 München	219	M 7	250	M 7 Hannover/Frauen	280	S 7	311	M 7	341
8	HH-Schneidemühl	189	S 8 Grenzmark-Fahrt	220	D 8 Hann. Schneidemühl	251	D 8	281	S 8	312	D 8 Hann. Schneidemühl	342
9		190	S 9 ab 7. 8.	221	M 9 HH-Schneidemühl	252	F 9	282	M 9	313	M 9 HH-Schneidemühl	343
10		191	M 10	222	D 10	253	S 10 Düsseldorf	283	D 10 Hann. Schneidemühl	314	D 10	344
11		192	D 11 Hann. Schneidemühl	223	F 11	254	S 11 FP Fulda	284	M 11 HH-Schneidemühl	315	F 11	345
12		193	M 12 HH-Schneidemühl	224	S 12 Bielefeld und Reck-	255	M 12	285	D 12	316	S 12 Berlin	346
13		194	D 13	225	S 13 lingham	256	D 13 Hann. Schneidemühl	286	F 13	317	S 13	347
14	Hann. Schneidemühl	195	F 14	226	M 14	257	M 14 HH-Schneidemühl	287	S 14	318	M 14	348
15		196	S 15 Maria Himmelfahrt	227	D 15	258	D 15 Hann. Dt. Krone	288	S 15 Volkstrauertag	319	D 15	349
16	Hann. Dt. Krone	197	S 16	228	M 16	259	F 16	289	M 16	320	M 16	350
17		198	M 17	229	D 17 Hann. Dt. Krone	260	S 17	290	D 17	321	D 17 Hann. Dt. Krone	351
18		199	D 18 8 Tage Dt. Krone	230	F 18	261	S 18 FP Berlin	291	M 18 FP Aachen	322	F 18	352
19		200	M 19	231	S 19 Bielefeld	262	M 19	292	D 19 Hann. Dt. Krone	323	S 19 Bielefeld	353
20		201	D 20 Hann. Dt. Krone	232	S 20	263	D 20	293	F 20	324	S 20	354
21		202	F 21	233	M 21	264	M 21	294	S 21	325	M 21	355
22		203	S 22	234	D 22	265	D 22	295	S 22 Totensonntag	326	D 22 Winteranfang	356
23		204	S 23	235	M 23 Herbstanfang	266	F 23	296	M 23	327	M 23	357
24	2 x	205	M 24	236	D 24	267	S 24 Offenbach	297	D 24	328	D 24 Heiligabend	358
25	↓	206	D 25	237	F 25	268	S 25	298	M 25	329	F 25 Weihnachtsfest	359
26	nach	207	M 26	238	S 26 Berlin	269	M 26	299	D 26	330	S 26 2. Weihnachtstag	360
27	↓	208	D 27	239	S 27 FP Hannover	270	D 27	300	F 27	331	S 27	361
28	„Freudenfer“	209	F 28 Schneidemühl	240	M 28	271	M 28	301	S 28	332	M 28	362
29		210	S 29 Bielefeld in Cux	241	D 29	272	D 29	302	S 29 1. Advent	333	D 29	363
30		211	S 30 Schneidemühl in	242	M 30	273	F 30 Weltpartag	303	M 30	334	M 30	364
31		212	M 31 Cuxhaven	243			S 31 Reformationstag	304			D 31 Silvester	365

= Freie
 Adlatur

Heimattreffen und Heimatbrief — sind Sprachrohr und Bekenntnis!

„Die ganze Grenzmark soll es sein“

— Ostmärkische Fahrten

1928 erschien bei Otto Stollberg — damals im Berliner Zeitungsviertel (Berlin SW 38) — ein neuer Band der „Deutschen Fahrten“: Werner Köhler's „Ostmärkische Fahrten“.

Nicht nur die östliche Mark Brandenburg, sondern auch die Grenzmark Posen-Westpreußen, der schwer bedrängte Rest unserer blühenden Provinzen Posen und Westpreußen wurden in dem Band aus der Sicht des Wandernden besprochen.

In dem Vorwort finden wir viele uns bekannter Namen:

Für „Unterstützung und Hilfe“ sagt der Verfasser großen Dank:

„Vor allem dem Herrn Oberpräsidenten von Bülow in Schneidemühl, dem Herrn Landesdirektor von Winterfeldt-Menkin in Berlin, dem Herrn Landeshauptmann Dr. Caspary in Oberwalde bei Meseritz, den Herren der Abtlg. II im Reichsministerium des Innern sowie Herrn Landrat Dr. Freiherr von Cornberg in Schönlanke im Netzekreise.

Für Rat und Hilfe dankt er ferner:

Den Herren Lehrer Dobrindt, Großdorf bei Unruhstadt; Landrat Dr. Janssen in Flatow; Prälat Kaller in Schneidemühl; Oberbürgermeister Dr. Kinne in Frankfurt a. d. Oder; Bibliotheksdirektor Dr. Kock in Schneidemühl; Museumsdirektor Mirow in Müncheberg (Mark); Kreiswohlfahrtsdirektor Ostrowitzki in Schlochau; Konrektor Pfützenreuter in Frau-stadt; Bibliotheksdirektor Plage in Frankfurt a. d. Oder; Oberbaurat Dr. Schmid in Marienburg (Westpreußen); Oberbürgermeister Dr. Trautmann, früher in Frankfurt a. d. Oder, jetzt in Braunschweig; Landrat Wuthenow in Friedeberg (Neumark).

Auch die von ihm aufgeführten „Photographen“ nachstehend:

Die Herren Walther Apel, Berlin; R. Frase, Kommissar für Naturdenkmalpflege in Schneidemühl; Bruno Stephan in Neukölln; Rektor M. Tiesler in Spandau; Tulodziecki in Frankfurt a. d. Oder, Hofrat Urban in Sorau. Schließlich wurden noch einige Bilder von den Berufsphotographen P. John u. W. Ziege in Berlin erworben.

„Herr Bibliotheksdirektor Dr. W. Hoppe, Privatdozent der Geschichte an der Universität Berlin, übernahm die Nachprüfung der historischen Angaben.“

„Neid und Mißgunst sich gekränkt

bliebenen kärglichen Reste Posens und Westpreußens zusammenschließt und ihre Namen fortführt.

Schwerin:

Die katholische Pfarrkirche bewahrt schönes Gerät des aufgehobenen Klosters Blesen. Wie viele posensche Städte, hatte Schwerin einstmals eine ziemlich große Judenschaft besessen: ihr Fried-



Der Judenkirchhof bei Schwerin a. d. Warthe.



Schneidemühl.
Das vor den Polen gerettete Denkmal Friedrichs des Großen an der Küddowbrücke.



Bauchwitz, Kr. Meseritz
Blockholzkirche. Erbaut 1550. vor den Eingängen geschmückter Wacholder.



hof liegt in der Nähe des Ortes auf einem Hügel unter mächtigen alten Eichen.

Nach Kloster Paradies. Die große stattliche Anlage, im 13. Jahrhundert von deutschen Zisterziensern aus Lehnin errichtet, erfuhr im 18. Jahrhundert den üblichen Umbau. Die Kirche birgt einen prächtigen Hochaltar von 1739 und einen Teil der Ausstattung des 18. Jahrhunderts. Vor der Westfront steht eine malerische Mariensäule. Nach der Säkularisierung dienten die Räume lange Zeit einem katholischen Lehrerseminar; jetzt (1928!) ist eine Aufbauschule in ihnen untergebracht:

Am Paradiesgraben marschieren wir ostwärts:

In Lagowitz steht malerisch eine Blockholzkirche, und ein paar Kilometer nördlich noch eine solche Blockholzkirche. Bauchwitz. 1550 steht an den altersbraunen Balken. Es ist Konfirmationszeit. Eine lebenswürdige Sitte erhielt sich hier. Aus dem Walde holt man Wachholderstämmchen und gräbt sie vor den Eingängen der Kirche ein, und die Konfirmantinnen schmücken die Bäumchen mit selbstgefertigten weißen Papierblumen.

Die neue Grenze ist jetzt nahe. Ein großer Bahnhof wuchs hier aus dem Boden, eine ganze Stadt: Neu-Bentschen. Wenig südlich die schönste der grenzmärkischen Holzkirchen: Klastawe. Von 1637 stammt das Bauwerk. Die innere Einrichtung bewahrte den farbenreudigen bäuerlichen Schmuck des 17. Jahrhunderts.

Südwärts weiter:

Bomst. In der katholischen Pfarrkirche hängen an den Pfeilern gute gotische Tafelbilder von einem Flügelaltar aus dem Jahre 1499, im evangelischen Friedhof mahnt ein schlichtes Denkmal, die Gefallenen des Grenzschutz' nicht zu vergessen. Hier beginnt die Zone des Bomster Weinbaus, übel berufen im lieben weiten Vaterland. Der Chronist aber kann versichern, daß zum mindestens der 2ter recht trinkbar war.

Wir sind wieder in der Grenzmark, im Kreise Fraustadt. Für den Wanderer bietet das „Fraustadter Ländchen“ reiche Aueine kerndeutsche Stadt gewesen. Ursprünglich schlesisch hat sie über-

pe, Privatdozent der Geschichte an der Universität Berlin, übernahm die Nachprüfung der historischen Angaben.“

„Jenseit und Mithras... sich gekrankte fühlender Literaten“ erfahren ...

Sein Schlußsatz:

„Und darum will der Verfasser seinen schweren Rucksack gern die vielen hundert Kilometer geschleppt haben, wenn dies Buch an seinem bescheidenen Teile dazu beiträgt, daß wir das Land, das uns aus der treuen Arbeit unserer Väter gewonnen wurde, erwerben, um es zu besitzen.“

ist der Anlaß dieser Besprechung: Hinzufahren, zu schauen, sich zu erfreuen — und von dem Erwanderten „Zuhause“ berichten: Mit allem, was man wissen muß — um im Nachhinein sich und anderen Schönes zu beschern.

Nachstehend der ursprüngliche Text mit dem Hinweis geschrieben **im Jahre 1928 (!)** — damals, als es bei uns wirtschaftlich auch zu kriseln begann, bis hin zu dem schwarzen Wallstreet-Freitag.

Zu einer langen und weiten Fahrt wollen wir uns diesmal rüsten um ein unbekanntes Land kennenzulernen: die Grenzmark Posen-Westpreußen, die östlich an unsere Mark Brandenburg grenzt und als schmaler Landstreifen, vielfach zerrissen, sich von Fraustadt im Süden bis Schlochau im Norden, am „Korridor“, hinzieht. Diese Grenzmark Posen-Westpreußen, die kleinste Provinz des preußischen Staates, ist gebildet aus den Trümmern unserer Kornkammern Westpreußen und Posen, die zwar erst durch die Arbeit unserer Väter der Kultur erschlossen wurden, die uns aber trotzdem das Versailler Diktat entriß. Frankfurt a. d. Oder war die erste große Stadt, die den Zustrom der deutschen Flüchtlinge nach dem Zusammenbruch aufnahm. In der Grenzmark Posen-Westpreußen bemühte man sich, ein eigenes selbständiges geistiges Leben, erfüllt von „Grenzmarkengeist“, zu führen, und es muß anerkannt werden, daß das unmöglich Scheinende gelungen:

Provinz Grenzmark Posen Westpreußen

Schwerin an der Warthe, Meseritz, Bömst, Fraustadt und weiter nördlich, an den Kreis Friedberg grenzend, der Netze-Kreis, die mit dem Stadtkreise Schneidemühl und den westpreußischen Kreisen Deutsch Krone, Flatow und Schlochau die neue Provinz bilden, die die uns ver-



Fraustadt.
Das „Kripplein Christi“.



Kappe, Kreis Flatow, Laubenhaus



Pferdemarkt in Jastrow.



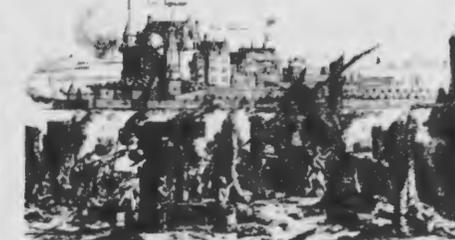
Tütz, Schloß



Appelwerder bei Deutsch Krone.
Eigenartige Bienenkörbe in der Schule.



Ehrbardorf im Netzekreis.
Blockholzkirche.



Flatow.
Belagerung des Schlosses durch die Schweden. Juni 1657. Kupferstich aus Pufendorfs „Sieben Bücher von den Thaten Karl Gustavs ...“



Schloppe, Katholische Pfarrkirche,
Holzbau um 1660

Kreis Fraustadt. Für den wanderer bietet das „Fraustadter Ländchen“ reiche Augenfreude. Die alte Stadt Fraustadt ist eine kerndeutsche Stadt gewesen. Ursprünglich schlesisch, hat sie ihren schlesischen Einschlag bis auf den heutigen Tag behalten und ihren rein deutschen Charakter bewahrt. Die Tuchmacherei war der goldene Boden.

Fraustadt, der einzige Ort in der Grenzmark, an dem man das Leben und Schaffen eines städtischen Patriziatums noch heute verspürt.

Stattlich stehen die Grabdenkmäler der Bürger auf dem 1609 angelegten evangelischen Friedhof, das „Herbergerhäuschen“ birgt noch die Grabplatte des 1627 verstorbenen evangelischen Pfarrers Valerius Herberger, den seine Zeit den „kleinen Luther“ nannte. Die Evangelischen Fraustadts haben viel leiden müssen. Das Gotteshaus nahm man ihnen, so bauten sie sich aus zwei Bürgerhäusern in Eile eine Kirche „Zum Kripplein Christi“ zusammen; und groß war der Opferwille der Gemeinde. Auch in den katholischen Kirchen Fraustadts ist vieles Schöne zu sehen; die Pfarrkirche besitzt prächtige gotische Kelche aus Stiftungen Einheimischer, und besonders sehenswert ist die Fraustadter Klosterkirche mit einer der reichsten Rokokoausstattungen. Sehr reizvoll ist der Umgang der Klosterkirche.

Rings um Fraustadt stehen in den Dörfern eine Reihe schöner gotischer Dorfkirchen. In der „roten Kirche“ zu Oberpritschen finden sich sogar noch gotische Wandmalereien. In der Straße nach Wollstein befindet sich eine katholische Wallfahrtskapelle, südlich von Fraustadt, in Schlichtingsheim, die malerische evangelische Kirche des für vertriebene evangelische Schlesier gegründeten Ortes.

Driesen: Hier stand in den weiten Sumpflähen der Netze schon im 13. Jahrhundert ein festes Schloß, als Grenzort viel umkämpft; 1602 wurde hier am äußersten Ostende der Mark Brandenburg eine Festung gebaut, die erst nach dem Siebenjährigen Kriege geschleift wurde. Auf dem Platze der ehemaligen Festung steht heute ein Teil der Stadt, und steht das Denkmal des Geheimen Finanzrats von Brenckenhoff, der im Auftrage des Großen Friedrich das Warthe- und Netzebruch urbar machte, „bewallte“, und dadurch aus Sumpf und Bruch nutzbares Land und damit die Grundlage



für die weitere „Peuplierung“ schuf. Von Driesen wandern wir gen Osten und gelangen in den Netzekreis.

Bei Alt-Beelitz überschreiten wir auf einer alten Hölzernen Zugbrücke die Netze, erreichen Neu-Beelitz und überschreiten die Drage, die Grenze gegen die Provinz Grenzmark. Der Netzekreis, der aus den Resten abgetretener posenscher Kreise gebildet wurde. Die Netze bildet hier auf eine längere Strecke die Grenze gegen Polen. Als ersten Ort: das industrietätige Kreuz, dann folgen östlich eine Reihe langgestreckte Dörfer, in den Jahrzehnten vor und nach 1600 von den polnischen Grundherren mit deutschen Bauern besetzt.

Ehrbardorf mit einer interessanten Holzkirche dann der deutsch gebliebene Teil von Filehne mit einem ansehnlichen Schloß in schönem Park. Nahebei ein neuer Ort, Deutsch-Filehne, für verdrängte und abgewanderte Deutsche aus den polnisch gewordenen Gebieten.

In Follstein steht noch eines der wenigen schönen Holzhäuser mit der Laube vor der ganzen Querseite, eine Hausform, die hier ursprünglich die herrschende war: ein sicherer Beweis für den reindeutschen Charakter der Gegend — hier in Follstein ein solches Laubehaus als Kulturdenkmal, Jugendherberge und Schwesternstation.

In Neuhöfen eine malerische Holzkirche. Weiter ostwärts Putzig, Sandung (der Name redet), Putzig-Hauland, Behle. In einem schönen alten Parke Schloß Behle, nahebei die Grenzland-Volkshochschule Breckenhoffheim, ein Geschenk des Reiches an die neue Provinz. Die katholische Dorfkirche dürfte zu den ältesten Kirchen der Gegend gehören.

Eine Stunde westlich Schönlanke, die Kreisstadt.

Einen Tagesmarsch nordöstlich liegt Schneidemühl, die Hauptstadt der neuen Provinz. Neue Stadtviertel. Zeugen alter Zeit sind wenig vorhanden: an der Küddowbrücke, den Blick nach Osten, das Standbild des großen Königs, das treue Liebe vor den Polen rettete.

Wir ziehen weiter nordöstlich. Bald sind wir im Kreise Flatow, einem der drei westpreußischen Kreise, die, wenn auch arg verstümmelt, verblieben.

Schönfeld:

Ein Stündchen westlich von Schönfeld treibt die Blumia in der Auerbachshütte noch die schweren Schwanzhämmer, die Pflugscharen aus alten Eisenbahnradern schmieden; ein Bild wie ein Gemälde aus vergangenen Jahrhunderten.

Nordöstlich Krojanke, eine alte deutsche Stadt, die 1420 ihr deutsches Stadtrecht erhielt. Auf einem Hügel die katholische Pfarrkirche, die Glocken in einem besonderen Stuhl, ein Brauch, den wir in den grenzmärkischen Orten häufig finden.

Nach zwei Stunden Marsch die Kreisstadt Flatow: Krieger-Gedenksteine rings um die evangelische Kirche.

In Neuhöfen wieder eine malerische Holzkirche mit abseits stehendem hölzernen Glockenturm. Nordwestlich in Krummfließ eine hübsche Backsteinkirche aus dem Ende des 16. Jahrhunderts. In Kappe noch einmal eines der schönen Vorlaubenhäuser. Wir kommen nach Preußisch Friedland. Auch in polnischer Zeit urkunden Rat und Bürgerschaft in deutscher Sprache und nennen sich die „deutsche Stadt Friedland in Polnisch-Preußen!“ Etwa acht Kilometer südlich, noch im Kreise Flatow, das katholische Volkshochschulheim Marienbuchen auf der Stelle eines alten Gutes.

Nordöstlich von Preußisch Friedland die Kreisstadt Schlochau: Zwischen zwei Seen führt die Straße in die Stadt hinein. Rechts steht auf einer Anhöhe die evangelische Kirche. Die Stadt Schlochau entstand wahrscheinlich im Anfang des 14. Jahrhunderts nach dem Marienburger Schloß, einer der größten und festesten Sitze des Ordens.

In Groß-Peterkau, dem nördlichsten Punkt der Fahrt, auf einer kleinen Erhebung zur Linken der Dorfstraße, steht die evangelische Dorfkirche, eine der älteren der Grenzmark, ein schwerer Bau aus Feldsteinen.

Wir gelangen wieder nach der Provinzhauptstadt Schneidemühl und von hier durch hügeliges Gelände nach Schrotz (im Kreise Deutsch Krone). Eine Wallfahrtskirche mit schöner Inneneinrichtung aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. Liebevolle Erneuerung hat die Kirche und ihre Ausstattung zu einem sehr sehenswerten Denkmal kirchlicher Kunst gemacht; eine Anzahl wertvoller Meißgewänder sind noch vorhanden.

Von hier aus sind wir in etwa drei Stunden in der Kreisstadt Deutsch Krone. Ursprünglich zu Pommern gerechnet, hat das Land um Deutsch Krone jahrhundertlang zu den zwischen der Mark, Pommern und den polnischen Herrschern strittigen Gebieten gehört. Anfang des 13. Jahrhunderts eroberten dann die brandenburgischen Markgrafen das Gebiet; die hier breits ansässigen Templer sowie die von Wedel unterstellten sich der brandenburgischen Lehenshoheit. Die Markgrafen gründeten in diesem Gebiet die Städte Arenskrone (das heutige Deutsch Krone), ferner Märkisch Friedland und Tütz.

Im 14. Jahrhundert wurde das Gebiet dann polnisch, um erst 1772 endgültig zu seinem Stammlande, zu dem es durch Sprache und Abstammung seiner Bewohner gehörte, zurückzukehren.

Heute ist Deutsch Krone eine saubere Stadt in schöner Umgebung. Wie viele Städte der Ostmark besitzt es einen neuen Stadtteil, der nach der Abtrennung der Ostgebiete entstand. Hier in Deutsch Krone wie auch in dem südwestliche gelegenen Schloppe, ist dieser neue Stadtteil, nach modernen städtebaulichen Grundsätzen angelegt, der schönste Teil der Stadt.

Von Deutsch Krone wandern wir nördlich. In Klausdorf ein verfallenes Schloß — einst Zuflucht der Evangelischen in Zeiten böser Bedrängnis.

Dann Appelwerder:

Im Garten des Schulhauses interessante Bienenstöcke, teils kleine Wohnhäuschen, teils Tiere und Menschengestalten, aus Holz geschnitzt und bunt bemalt.

Eine ähnliche volkstümliche Schnitzerei, ein Geräteschrank für die Küche, in Form einer Bauernfrau, steht übrigens auch in dem kleinen Museum in der Baugewerkschule zu Deutsch Krone.

Im nahen Hohenstein eine malerische kleine Dorfkirche, die noch manche Erinnerungen an die Zeit birgt, in der die Gutsherrschaft für ihre evangelischen Dorfsassen eintreten mußte und ihre Anteilnahme auch durch Stiftung von Schmuck und Gerät bezeugte.

Dann erreichen wir Märkisch Friedland:

Das stattliche Barockschloß ist bis auf den letzten Rest verschwunden. Am Marktplatz fallen an einzelnen Häusern die stattlichen großen Haustüren auf.

Nun, über Marzdorf, gelangen wir nach Tütz, von alters her Mittelpunkt einer ausgedehnten Herrschaft, die den Wedel gehörte, und Tütz im Jahre 1333 zur Stadt erhoben und mit Magdeburger Recht ausgestattet. Das Schloß macht Tütz beachtenswert.

Südlich nach dreistündiger Wanderung, immer durch den Wald, das Städtchen Schloppe, dessen katholische Holzkirche zu den interessantesten Bauten dieser Art gehört. Die alten Holzschindeln des Baues lassen schon Regen durch. Vielleicht wäre es möglich, daß die Gemeinde eine neue Kirche erhält und das alte Bauwerk als Kulturdenkmal in der Provinzhauptstadt wieder aufgebaut wird. — Westlich der Chaussee Tütz—Schloppe ein großer Forst, der sogar noch als eines der bemerkenswertesten Naturdenkmäler einen Seeadlerhorst birgt.

Westlich von Tütz, am Tützer See entlang, an der Nordseite des Alten Marthees vorbei, hinüber ins Brandenburgische, in den Arenswalder Kreis. Tagelang zieht sich hier der Grenzwald, der im Mittelalter die Mark von Polen schied, hin. Einsames Land, so einsam und weltenfremd, daß noch in den letzten Jahren, als die Forleule die Wälder verwüstet hatte, die Kohlenbrenner wieder einzogen und ihre Meiler bauten, das geschlagene Holz zu Holzkohlen zu brennen.

Eine lange Wanderung liegt hinter uns. Gewiß, die „Glanzpunkte“ sind nicht so dicht gesät gewesen wie im reicheren Westen oder Süden des lieben Vaterlandes, aber eine Gewißheit bringen wir von unserer „ostmärkischen Fahrt“ mit nach Hause: auch der Osten der Heimat ist deutsches Land, ist deutsches Vaterland, und das möge es bleiben immerdar!

Wanderland soll es auch für uns wieder werden — und dann bleiben — darum dieses als Brücke in die Vergangenheit — und Zukunft! (Adalbert Doege)

Alte Neujahrssitten in der Grenzmark Posen-Westpreußen.

Von Erich Reich, Schneidemühl.

Von jeher haben die zwölf heiligen Nächte, die mit Weihnachten beginnen, im Volksglauben eine große Rolle gespielt. In gesteigertem Maße gilt dies von Silvester und Neujahr, den beiden Haupttagen der Zwölften. Vieles vom Volksglauben und Brauch dieser beiden Tage ist heute allerdings verklungen und nur noch in der Erinnerung lebendig, anderes hat sich aber hartnäckig behauptet und wird auch sobald nicht absterben. Insbesondere mag dies von allem gelten, was mit der „Erforschung der Zukunft“ zusammenhängt.

Es gibt wohl kaum einen Menschen, der nicht gern einmal in seinem Leben einen Blick in die Zukunft hätte tun mögen. Und nicht jeder bescheidet sich da. Immer wieder finden wir im Volksglauben Versuche, der Zukunft ihre Geheimnisse zu entreißen, vor allem in so lebenswichtigen Fragen wie Hochzeit und Tod. In Karge im Kreise Bomst zählen die jungen Leute am Silvestertage die Holzscheite, die sie, ohne abzuzählen, ergriffen und ins Haus getragen haben. Sind sie paarig, so werden jene heiraten. Oder die jungen Mädchen legen noch vor 12 Uhr zwei Holzscheite vor der Tür übereinander. Sind beide Scheite noch am Morgen da, so findet sich ein Bräutigam. Ein anderes Orakel wird ebenda so ausgeführt: Man deckt je eine Tasse über Sand, eine Blume, ein Tuchstückchen und ein Geldstück. Was man dann zuerst berührt, wird das künftige Schicksal sein. Dabei bedeutet Sand den Tod, die Blume eine Hochzeit, der Tuchrest Armut und das Geld Reichtum.

In der Neujahrnacht kann man nach dem Volksglauben über die Frage, ob man im kommenden Jahr sterben muß, auch auf andere Art Aufklärung erhalten. Wiederum in Karge legen alte Leute das Gesangbuch unter ihr Kopfkissen. Um 12 Uhr wird das Buch aufgeschlagen. Trifft man dabei auf ein Sterbelied, so muß der Betreffende sterben. Sterben muß man auch, wenn sich beim Anzünden der Lampe am Silvesterabend ein Doppelschatten (etwa zwei Köpfe) an der Wand zeigt.

Silvester und der Neujahrstag selber sind aber nicht nur geeignet, etwas über die Zukunft zu erfahren, sie eignen sich auch vorzüglich zu Zauberhandlungen mannigfacher Art. Wenn man dem Vieh ein Stück Brot mit Knoblauch zu fressen gibt, so ist der ursprüngliche Beweggrund sicher ein anderer gewesen als der, dem Vieh nachträglich ein „Weihnachten zu bereiten“. Wahr-

scheinlich wird es sich hier um eine Abwehr schädlicher Mächte oder eine Art Fruchtbarkeitszauber handeln. Ausgesprochener Fruchtbarkeitszauber ist es, wenn man Silvester die Bäume mit vollen Ähren unbindet, damit sie gut Obst tragen sollen, oder wenn man am Neujahrstage Erbsen in eine Ecke streut, damit die Mäuse davon fressen möchten. Nach dem Volksglauben sind sie dann das ganze Jahr hindurch gesättigt, und die Erbsen werden vorzüglich gedeihen.

Eine Zauberhandlung verwandter Art wird gleichfalls in Karge geübt. Am Silvesterabend streut man den Hühnern das Futter, vor allem die Körner, gern in einen Reifen, dann werden die Hennen alle ihre Eier in dasselbe Nest legen.

Wie der vorstehende Überblick beweist, hat sich noch manches vom alten Volksglauben erhalten, während von den Volkssitten schon vieles verschwunden ist.

In Brätz und manchen anderen Orten der Grenzmark Posen-Westpreußen war das sogenannte Neujahrswünschen ein beliebter und gern geübter Brauch.

Ärmere Kinder gingen in die Häuser der wohlhabenden Einwohner und wünschten mit einem Sprüchlein Glück. Wie berichtet wird, hatte dabei jedes Kind seinen bestimmten Bezirk. Hatte man sein Sprüchlein aufgesagt, so erhielt man ein kleines Geschenk wie Apfel, Nüsse, Wurst oder gar Geld. Einer dieser Neujahrswünsche, die alljährlich aufgesagt wurden begann so:

„Ein neues Jahr hat angefangen.
Der liebe Gott hat's uns geschenkt.
Viel tausend Jahre sind vergangen,
Daß er an seine Menschen denkt.“

Neben den Glückwünschegängen der Kinder fanden in unserer Provinz auch Umzüge von Vermummten statt. In der nördlichen Grenzmark zog ein als Frau verkleideter Bursche in aller Frühe von Haus zu Haus, wobei die nachstehenden Verse vorgetragen wurden:

„Das olle junge Neujahrswieb
Das ist schon wieder da. Ja, ja! —
Ich werde beten, und du wirst singen,
Das soll das ganze Haus lang klingen!“

Auch hier wurden dem Umziehenden reiche Gaben zuteil.

Dieser Umzug einer weiblichen Gestalt ist übrigens deutsches Gemeingut und wird in ähnlicher Form z. B. in Pommern und der Lüneburger Heide ausgeführt. Auch in Schneidemühl soll, wie Berichte von verschiedenen Seiten beweisen, die „Neujahrsmutter“ noch gelegentlich ihren Umzug halten.

Eine besonders interessante Form eines Umganges hatte sich in Ehrbardorf im jetzigen Netzekreis herausgebildet. Hier war der volkstümliche Umzug eine Verbindung eingegangen mit dem matrikelgemäßen Umgang des Lehrers. Die Ehrbardorfer Schulchronik enthält eine genaue Beschreibung des Umzuges und der näheren Umstände. Er fand unter Mitwirkung der Schuljugend statt und wurde zu dem Zweck unternommen, die dem Lehrer zustehenden Naturalien abzuholen.

Die Bezeichnung „Neujahrsumgang“ ist insofern nicht richtig, als der Umzug schon am Tage nach dem Weihnachtsfest erfolgte; aber es wurde auf ihm bereits ein Glückwunsch zum neuen Jahr ausgesprochen, was mit folgenden Worten geschah:

„Ich wünsche Glück zum neuen Jahr,
Ein friedlich Wohlergehen!
Gott behüt' Sie vor Gefahr
Und laß Sie Freude sehen!
Er schenk' Ihn'n einst die Seligkeit
In jener frohen Ewigkeit!
Das gebe Gott und werde wahr
Zum ew'gen sel'gen neuen Jahr!“
Nun folgte das Absingen des bekann-



Kußtafel
v. 1606
aus dem
Überlinger
Münsterschatz.

(instrumentum

pacis, pacifcale, pax, osculatorium, lapis pacis), seltener aus Gold od. Silber, meist aus vergoldetem Kupfer od. Messing, Elfenbein, sogar aus Holz, ursprünglich häufig aus Marmor, war entweder von oblonger od. rautenförmiger, od. oben halbrunder u. einem Altärchen ähnelnder, od. auch völlig runder Form u. dann meist mit Standfuß versehen, sonst mit einem rückseitigen Griff. Das Tüfelchen, zwischen 6,5×5,5 u. 26×15 cm groß, enthält in einem Rahmen eine in Niello od. Email, auch in Malerei (unter Kristall), meist aber in Relief ausgeführte Darstellung gewöhnlich des Gekreuzigten.

Nicht herausreißen — sonst wird der Sonderdruck beschädigt! Klammern bitte aufheben!

ten Ansingeliedes:

„Wir kleinen Studenten treten alle heran,

Einen ehrbaren Herrn singen wir an.
Wir wünschen dem Herrn einen vergoldeten Tisch,
Auf allen vier Ecken einen gebratenen Fisch.“

So wurde allen Familienmitgliedern der Reihe nach ein Glückwunsch ausgesprochen. War den mitwirkenden Kindern keine Gabe gereicht worden, so rächten sie sich durch boshafte Abänderung der einzelnen Strophen. Mit einem Dankverse wurde schließlich Abschied genommen.

Wie verständlich, hat der Lehrer Einspruch gegen seine Mitwirkung bei diesem Umgange erhoben, und noch vor 1900 ist er dann eingestellt worden.

Ein gleiches Schicksal war dem kirchlichen Neujahrsumgang in der katholischen Gemeinde Hinzendorf im Fraustädter Ländchen beschieden. Wir schildern ihn am Schluß unserer Betrachtung nach einer Einsendung im Volkslied-Archiv für die Grenzmark Posen-Westpreußen.

„Am Neujahrstage zog der Geistliche, bekleidet mit Chorrock und Stola, in der Hand ein Pacificale . . . von Haus zu Haus. Kantor und Ministranten begleiteten ihn. Vor dem Eintritt erfolgte das Klingelzeichen der Meßdiener . . . Alle traten ein und grüßten mit dem katholischen Grusse. Der Geistliche stellte das Pacificale auf den mit einem weißen Tischtuch bedeckten Tisch, auf dem ein Kreuz zwischen zwei Leuchtern mit brennenden Kerzen stand. Darauf sangen die Ministranten das Lied:

„Ein Kind ist uns geboren,
Das Gott und Mensch zugleich.
Er öffnet Herz und Ohren,
O Christen, freuet euch.
Zu Bethlehem im Stalle
Kehrt unser Heiland ein.
Er kommt zum Trost für alle!
Geliebet will er sein.

Die Hirten hör'n das Singen
Der frommen Engelschar;
Gekrönte Fürsten bringen
Gold, Weihrauch, Myrrhen dar.
Sie legen Herz und Krone
Zu Jesu Füßen hin
Und sehn in Davids Sohne
Gott selbst und preisen ihn.
Erfüll mit deiner Gnade,
Herr Jesu, dieses Haus.
Tod, Krankheit, Seelenschaden,
Brand, Unglück, treib hinaus.
Laß hier den Frieden grünen,
Verbanne Zank und Streit,
Daß wir dir fröhlich dienen
Jetzt und in Ewigkeit.“

Darauf reichte der Hausherr dem ersten Ministranten eine Gabe . . . Dann

Rätsel/Schluß von Seite 2:

Fünf Bücher „Bis zuletzt in Schneidemühl“ gewannen:

Erna Bähr, Ahe, Im Wohnpark 9, 5010 Berghelm; H.-J. Habermann, Jenaer Str. 14, 6300 Gießen-Wieseck; Ruth Janitz, Bramscher Str. 198A, 4500 Osnabrück, Kurt Naß, Schnittenhorn 1A, 3012 Lan-

genhagen 1; Erwin Tonn, Auf der Lindenhöhe 21, 6000 Frankfurt 50.

Allen Heimatfreunden weiterhin viel Erfolg, ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches, friedvolles und gesundes 1987.

Bis zum nächsten Mal verbleibt in heimatlicher Verbundenheit

Paul Bölter

Holstey üb. die Dessal	Spiel- platz- geräte	Truppen- einheit	Berg im Böhmer- wald Thujab-Zahl	röm. Philosoph s. dt. Christus	Vokal Mitgrün- der d. NB	Darf i. Nr. Dr. Krone griech. Bucht.		
7						Christus- mono- gramm		
Ringswall bei Schloppa	Ein- geweide	span. i Fräul- lein						
Paken- stadt v. Dr. Krone		9		König v. Jerusal v. Chr. Ringel				
lat. zwischen enfl. wähl. Vorname	5		Stadt am Nil			Welt- Kämpfer		
		franz. Artikel	franz. i Abt	Schluß Kfz.-Z. Sigma- ringgen		Abk. f. Roll- Kragen- pulllover		
				dt. Phy- siker + glänz. Stoff				
Blut- abnahme Resultat		6			Rekever- packungs- art	Gefro- renes	2	Reh- metall
		Kleinig- keit						
Futter- pflanze Laub- baum			Ab- schluß- kante	Begriff i. d. Brauch- rechnung				
			Sattel Gefäß					
Bahnkreuz- punkt i. Romm.		Bruder Abt Falter	1					
viel- endiges Nursh- gewächs	Holz- splitter			unbe- stimmt Artikel	i. Män- ner- Katalog: sehr selten			
nicht groß				Abk. f. Jridium				
Waldtier	12	Edel- gast	4					

V	M	L	H	P	I	R							
G	E	R	B	I	M	A	D	K	O	H	M	E	N
R	K	E	B	A	M	H	E	N					
K	O	L	B	A	R	O	M	A	N	I	E		
L	B	K	E	W	I	E	N	S					
U	N	O	E	F	K	R	V	C	K	E			
K	R	E	D	O	R	N	B	H	R	U			
S	L	F	A	U	S	T	L	E	A	R			
Y	B	T	U	E	T	E	N	H	E	O			
E	I	I	G	H	A	N	A	H	P				
A	R	N	S	F	B	L	D	E	A	R	E	A	S
E	G	G	E	I	T								
E	O	L	A	M	E								
H	E	R	I	N	G	E	N						
F	E	R	I	E	N	C	D						
M	I	R	O	D	E								

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Die numerierten Felder ergeben die Lösung.

Die Einsendungen mit dem Lösungswort mit Postkarte sind zu richten: für die Deutsch Kroner Bezieher an Lothar Doege, Teutonenstr. 43, 5303 Bornheim 2

verließen sie das Haus nachdem der Geistliche das Zimmer und die Familie mit Weihwasser besprengt hatte . . . Der Geistliche betete darauf den Haussegen und reichte dann das Pacificale jedem Familienmitglied zum Kusse. Der Kantor hatte inzwischen an die obere Schwelle der Türe K + M + B + 1927 angeschrieben . . . dann wünschten beide ein „frohes Neujahr“.

Wenn der Einsender das Verschwinden dieses sinnigen Brauches aus dem Volksleben lebhaft bedauert, so wird

für die Schneidemühler Bezieher an Hfd. Paul Bölter, Harmsstr. 20, 2000 Hamburg 90

und zwar jeweils bis zum 10. des Ausgabe-Monats, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Absender nicht vergessen!

ihm nicht nur der gläubige Katholik, sondern auch jeder Freund der volkstümlichen Überlieferungen beistimmen. Mit Wehmut werden wir auch das Schwinden anderen Volksgutes betrachten. Aber wir dürfen hoffen, daß sich noch manches in diesem oder jenem Ort erhalten hat und sich hoffentlich noch lange behaupten wird.

Elsbeth Janetzke, geb. Mählau (Rüster-Allee 33/Aus Ostdeutscher Heimatkalender 1932), Knatenser Weg 8, 3062 Bückeburg. /A. D.

Nach der Wahl —

Stadtvertriebenenrat:

CDU/FDP: Georg Schmidt (Vorsitzender), Dr. Waldemar Hörandel, Peter Wilczek.

SPD: Walter Krämer (stellvertretender Vorsitzender), Harry Oehmichen.

Die Grünen: Bernd Jothe.



Georg Schmidt
Makler



Harry Oehmichen
Schornst.-Fegerm.



Dr. W. Hörandel
Arzt



Walter Krämer
Schiffsführer



Peter Wilczek
Beamter a. D.



Bernd Jothe
Dipl.-Pädagoge

Local-Nachrichten.

Schneidemühl

Motto fürs neue Jahr:

Laß Neid und Mißgunst sich verzehren,
das Gute werden sie nicht wehren;
denn, Gott sein Dank! es ist ein alter
Brauch:

So weit die Sonne scheint,
so weit erwärmt sie auch.

(Johann Wolfgang von Goethe)

(eingesandt von Alois Walter, 1 Berlin
39, Königstraße 37b).

Liebe Heimatfreunde!

Im Septemberheimatbrief teilte ich Ihnen mit, daß unser Heimatstubenbetreuer Heimatfreund Kurt Nath, die Heimatstubenebene nicht mehr betreuen wird.

Er hat mir jetzt mitgeteilt, daß sich seine Krankheit verschlechtert hat, und er jetzt endgültig zurücktritt: Herzbeschwerden und ein Hüftgelenkschaden machen ihm schwer zu schaffen.

Wir bedauern es alle, daß Heimatfreund Nath diesen Schritt tun mußte, aber die Gesundheit geht vor.

Wir danken unserm Heimatfreund Kurt Nath und seiner Ehefrau Waltraut für ihre saubere und ordentliche Arbeit, die sie lange Zeit für uns getan haben.

Wir wünschen unserm Heimatfreund Kurt Nath weiterhin alles Gute, und baldige Genesung.

Zu der Traueranzeige für Charlotte Boden, ein Gedicht von der Verstorbenen:

Ein Weg zu dir — Gott —
war mein ganzes Leben,
und dich zu suchen, — inniges Bestreben!
Der Weg war steil,
zu schwer schien oft die Last,
die du zu tragen, mir gegeben hast.
Gib du die Kraft und halte fest die Hand!"
Das war der Schrei, der betend zu dir fand
Fühl ich mich fest in deinem Willen stehn,
will ich den Weg getrost zu Ende gehn.

deswegen große Bedenken. Sie warnten vor Groß-Abholzungen, wie sie die „Hauptverwaltung der Staatswälder“ anberaumt hat.

Polens Medien bereiten die Bevölkerung auf einen besonders kalten Winter vor. Der Grund: Schlesiens Gruben sind nicht imstande, genügend Kohle auf den Markt zu bringen. „Die Vorräte erschöpfen sich. Der Export hat Vorrang, obwohl er teilweise subventioniert werden muß“, lautet die Devise. Die E-Werke müssen ihre Kapazität herunterfahren. Die Industrie muß ebenso sparen. Schon jetzt gibt es sogar im Oberschlesischen Kohlenpott vor den Staats-Kohlehandlungen lange Schlangen. Viele Menschen gehen leer aus, denn auch auf Karten gibt es keine Kohlen. Die Medien haben bereits vorübergehende Schulenschließungen angekündigt. Auch Waisen- und Altersheime, private und genossenschaftliche Treibhausbesitzer haben das große Zittern bekommen./27. 11. 86/A. D.)

Hildegard Freter, Carl-Braun-Str. 21,
8210 Prien, Tel. 08051/2847 (früher
Schneidemühl, Schmiedestraße 71)
schreibt:

Anbei übersende ich Ihnen eines meiner kleinen Amateurarbeiten. Vielleicht würden die Leser unseres Heimatblattes zum Ausklang des Kometenjahres — obwohl dies ja gar nichts mit unserer ehemaligen Heimat zu tun hat — ganz lustig finden.

Im neuen Jahr werde auch ich einige kleine Beiträge, z. B. über Erinnerungen an meine Kindheit in Schneidemühl (bin Jahrgang 1937) einsenden.

Freundliche Grüße und angenehme Festtage!

Zum Ausklang des Kometenjahres 1986

FALSCHER ALARM
von Hildegard Freter

Der Vollmond — er kommt immer dichter —
hüllt Geisterlicht ums Schlafrevier.
Im Bett beleuchtet er Gesichter,
und eins davon gehört auch mir.

So mancher, der vom Mond belichtet,
verläßt dadurch sein Schlafgemach,
steigt aus dem Bette . . . und verrichtet
'nen Traumspaziergang auf dem Dach.

Ja, Mondsucht, so soll jenes heißen,
was dort hoch oben wird vollbracht.
Und in gewissen Spötterkreisen
solch Kunststück leider wird belacht.

Nun gab's da heuer einen Mann,
den trieb es nachts nach oben.
Es scheint zwar der Vollmond,
doch den wollt' er nicht erproben.

Ein Nachbar hatte dies gesehn,
schnappte nach Luft am Fenster.
Ihm blieb vor Schreck der Atem stehn:
Das war'n doch nicht Gespenster?!

War das nicht der von nebenan,
der sich aufs Spitzdach quälte
und durch des Mondes Lichtes Zwang
magnetisch Höhen wählte?

„Was tut der Kerl dort auf dem Dach?
Der ist wohl nicht ganz dicht.
Ich hol' 'nen Arzt vom Psychofach,
denn das ist meine Pflicht . . .

. . . Viel länger kann der da nicht stehn,
es eilt doch schon so sehr.
Gleich stürzt er ab, ich kann's schon sehn,
ich ruf die Feuerwehr.“

Und kurz darauf kam alles her
mit Hupen und Sirenen,
Spezialmannschaft der Feuerwehr,
die konnt' man gar nicht zählen.



Foto: Tonn/Ffm.

Furcht vor kommenden Winter

(GNK) In **Schneidemühl** wurde ein Möbelkonzern kurzfristig umfunktioni-ert: Er solle Sägespänebriketts produzieren und sie rasch auf den Markt bringen. Die Regierungszeitung „Rzeczpospolita“ berichtet über die Einrichtung eines weiteren Betriebes in Bromberg, der „Abfälle“ zu Heizmaterialien verarbeiten soll. In den ländlichen Gemeinden Ostpreußens, Schlesiens und anderswo soll den Bewohnern von der staatlichen Forstverwaltung erlaubt werden, für den Eigenbedarf in den nahe-liegenden Wäldern Holz sammeln zu dürfen. Überhaupt heißt die Devise: Mehr Holz verheizen! Obwohl die entsprechenden Einrichtungen dafür fehlen. Die „Hauptverwaltung der Staatswälder“ in Warschau hat die Anordnung erlassen, die Wälder Ostpreußens und Schlesiens intensiv abzuholzen. Dabei ist bereits ein Drittel allein des schlesischen Waldbestandes vom allgemeinen Waldsterben vernichtet. Die Ökologen haben

Ein Massenaufmarsch fand nun statt,
man zeigte, schrie empor.
Der Mann da droben war ganz platt:
„Was will der Irrenchor?“

In Blitzeiseile wurde dann
die Leiter hochgerollt.
Dort oben stand ein Mondsüchtling.
Wußt' dieser was man wollt'?“

Zu ihm stieg rauf ein Mann in Weiß,
doch diesmal ohne Kittel,
drückte ihm fürsorglich die Hand:
„Grüß Gott, bin Dr. Schittel . . .“

. . . Nur keine Angst, 's wird alles gut,
wir bringen Sie heil runter.“
Dem Dachbesteiger kam die Wut:
Das wurd' ja immer bunter!

Der väterliche weiße Mann
griff fester seine Hand:
„Der Mond zog Sie in seinen Bann,
doch das ist keine Schand' . . .“

. . . Wir führen Sie nach unten,
dann tun Sie sich entspannen,
mit autogenem Training
wir Ihr Leiden abgefangen“.

Aha, das dachte man heut' nacht,
daher dieser Tamtam.

Verrückte werden ja bewacht,
jetzt sag ich's diesem Lamm:

„Mein liebes Seelendoktorchen,
Sie soll'n mich eher loben.
Nur wegen eines hellen Balls
kriech ich nicht nachts nach oben . . .“

. . . Wollt' sehen den K o m e t e n ,
drum stieg ich hoch aufs Dach,
denn nach . . . 76 Jahren
bin ich nachts doch nicht mehr wach!!“

Und die Moral von der Geschicht:
Kometengucker spinnen nicht!!!

Der Heimatkreis hat ein neues Spendenkonto

Es lautet: Heimatkreis Schneidemühl:
Konto-Nr. 195313
Stadtparkasse Cuxhaven
Alle Einzahlungen jetzt nur noch
auf dieses Konto!

Georg Draheim, 1. Vorsitzender
Senke 7, 2000 Hamburg 65,
Telefon 040/6018744

**Einsendungen von Texten und
und sonstigen Unterlagen
zum nächsten Heimatbrief bis zum
10. des Vormonats**

Heimatkreisgruppe /Hannover Schneidemühl/Netzekreis

Ihre diesjährige Advents- und Weihnachtfeier zugleich veranstaltete die Heimatkreisgruppe Schneidemühl-Netzekreis am 9. 12. 86 in der Empore der Stadthalle in Hannover. Erschienen waren 50 Mitglieder mit ihren Angehörigen, sodaß der Raum fast gefüllt war. Die Tische waren mit Adventskränzen und Kerzen geschmückt und dazu hatten wir noch für jedes Mitglied ein kleines Weihnachtsgeschenk gestiftet. Zur gesanglichen Unterhaltung mit Weihnachtsliedern konnten wir den Alleinunterhalter der Stadthalle verpflichten und entstand dadurch eine recht festliche und fröhliche Stimmung. Gegen 18.00 Uhr beendeten wir die Feier, die allen in guter Erinnerung bleiben wird. Kr.

„Unser geliebtes Schneidemühl“

Foto: Bernhard Schur, Rudolf-Wilke-Str. 4A, 3300 Braunschweig, Ruf 330356.



Einst . . .

Winter 1933 — Ges. die alten Weiden vom Grundst. „Haro“ . . . der hohe Schornstein der Färberei „Berghahn“ im Hintergrund.



heute . . .

... verschwunden die Gärten, Grundstücke und Häuser der Wasserstraße und vom Hindenburgplatz.

Lübeck: Schneidemühl/Netzekreis!

Die Veranstaltungen der Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis waren seit September in ihrem Vereinslokal „Zur Wartburg“ in der Kronsfordter Allee 26, immer gut besucht:

Im Oktober gab es den Dia-Vortrag „Ein Spaziergang durch Schneidemühl, Bilder von einst und heute.“

Im November wurde eine Vorlesung zum Totensonntag von unserem Vorsitzenden Hfd. Horst Vahldick, vorgelesen. Danach konnten Hfd. aus selbstgefertigten Handarbeiten, die als Basar ausgelegt waren, kaufen und trugen zur Spende der Paket-Aktion für die noch in der Heimat Verbliebenen bei.

Bei unserem Zusammensein wurden als Gäste begrüßt: Herr Meyer u. Frau, Schneidemühl / Frau Manns, einst Buschaffnerin in Schneidemühl / Frau Schulz, Schneidemühl / Frau Hoenic, Möbelgeschäft, Schneidemühl / Frau Limberg, Waldschlößchen, Frau Preusche, geb. Marotzke, Schneidemühl / Frau Schwanig, geb. Gudrian, Schneidemühl / Frau Zeisig, Karolina / Herr Stüwe, Dt. Usch-Zollhaus / Frau Wiese, Tütz / Frank Rank, Schönlanke / Herr Zorn, Stieglitz / Ehepaar Reetz, Stieglitz.

Unsere diesjährige Vorweihnachtsfeier, mit unserem schon traditionellen Julklapp, fand am 17. Dezember 1986 statt.

E. Bukow, Rich. Wagner-Str. 6
2400 Lübeck 1

Gruß und beste Wünsche den Schneidemühler Geburtstagskindern

93 Jahre am 24. 2. Hfd. Charlotte **Daecke** (Albrecht 86) DDR 4850 Weißenfels, Leninstr. 1.

92 Jahre am 14. 2. Fr. Charlotte **Boden**, geb. Schmidt (Jastrower Allee 68) 3550 Marburg/Lahn, Schwangasse 41.

91 Jahre am 7. 2. Fr. Olga **Hardtke**, geb. Fenske (Seydlitz 10) 2433 Ostseebad Grömitz, Blankwaterweg 32. — Am 13. 2. Hfd. Fritz **Müller** (Bromberg, Tütz) 4773 Möhnesee-Völlinghausen.

89 Jahre am 2. 2. Fr. Else **Stoltz**, geb. Albrecht (Wiesen 11 b) 3250 Hameln, Altersheim Zur Höhe. — Am 2. 2. Fr. Bertha **Tieseler**, geb. Züls (Jäger 6) 3200 Hildesheim, Gartenstr. 27.

88 Jahre am 3. 2. Fr. Antonie **Strauß**, geb. Pfaffrath (Schönlancker 111) 4811 Oerlinghausen, Lönsweg 12. — Am 27. 2. Fr. Gertrud **Halich**, geb. Beckmann (Uscher 6) 3415 Hattorf, Gerhard-Hauptmann-Weg. — Am 24. 2. Fr. Anna **Krüger** (Garten 23) 8701 Aub, Bahnhofstr. 10.

87 Jahre am 6. 2. Fr. Käthe **Heimburg**, geb. Bohm (König 70) 2800 Bremen, Schünemannstr. 1. — Am 11. 2. Hfd. Hedwig **Meißner** (Mittel 6) DDR 3500 Stendal, Tangermünder Str. 7. — Am 13. 2. Hfd. Benno **Schwarz** (Albrecht 16) 2400 Lübeck 1, Buxtehude-Weg 14; Ehefr. **Ruth**, geb. Schirow wird am 10. 2. 77 Jahre. — Am 7. 2. Fr. Ella **Speer**, geb. Krüger (Krojanker 84) 2160 Stade, Am Hang 17. — Am 24. 2. Fr. Hilda **Wruck**, geb. Kaleschke (Dirschau 11) 2400 Lübeck, Brüderstr. 10.

86 Jahre am 4. 2. Hfd. „Hanne“ Hans **Stahl** (R. C. Wanderlust) 6000 Frankfurt 50, Ziegenhainer Str. 12. — Am 10. 2. Bankdir. i. R. Erwin **Bott** (Albrecht 8/9) 2223 Meldorf, Österstr. 42. — Am 14. 2. Fr. Elisabeth **Quade**, geb. Warnke (Albrecht 90) 2150 Buxtehude, Friedenstr. 10.

85 Jahre am 5. 2. Fr. Erna **Czapp**, geb. Ferch (Alte Bhf. 53) 3300 Braunschweig, Goslarsche Str. 29a. — Am 8. 2. Hfd. Helmut **Drewitz** (Heimstätten 5) 3300 Braunschweig, Isoldestr. 29. — Am 11. 2. Hfd. Wilhelm-Gottlieb **Primus** (Wärterhaus 197a) 1000 Berlin 47, Fritz-Reuter-Allee 13. — Am 20. 2. Hfd. Walter **Rutetzki** (Liebentaler 7) 6800 Mannheim 1, C 4, 21. — Am 26. 2. Fr. Else **Holtz** (Friedrichstr. 12) 2820 Bremen-St. Magnus, Zum Fichtenhof 33. — Am 28. 2. Fr. Therese **Fischer**, geb. Stengel (Kolmarer 40) 3050 Wunstorf 1, Brinkstr. 21, O. T. Idensen. — Am 21. 2. Fr. Agnes **Quade**, geb. Kurschinski (Grüntaler 16) 5210 Troisdorf, Gotenstr. 6.

84 Jahre am 28. 2. Hfd. Erich **Müller** (Ring 28) 2800 Bremen 13 d, Bürgermeister-Deichmann-Str. 45.

83 Jahre am 26. 2. Fr. Anneliese **Gaebel**, geb. Dittmann (Rüster-Allee 14) CH 4123 Alschwil-Basel, Starenweg 7. — Am 26. 2. Hfd. Erwin **Heymann** (Kl. Kirchen 6) 3100 Celle, Fuhrberger Str. 78B.

82 Jahre am 8. 2. Fr. Käte **Grimm**, geb. Lau (Rüster 4) 3100 Celle, Nordwall 1a.

81 Jahre am 4. 2. Hfd. Alfred **Hoffmann** (Bromberger 16) 5070 Berg. Gladbach, Herm.-Str. 29b. — Am 8. 2. Fr. Hildegard **Kirstein**, geb. Otto (Wiesen 35) 3300 Braunschweig, Saarstr. 151. — Am 12. 2. Hfd. Willi **Krüger** (Berliner 133) 2400 Lübeck, Marlstr. 9b. — Am 20. 2. Hfd. Max **Zantow** (Im Grunde) 1900 Vanderbijlpark/South, Africa P. O. Box 2148.

80 Jahre am 6. 2. Hfd. Artur **Stieler** (Alte Bhf. 5) 6072 Dreieich-Sprendlingen, Berliner Ring 81. — Am 13. 2. Hfd. Friedrich **Spindler** (Rüster Allee 10) 4790 Paderborn, Mälzerstr. 31. — Am 22. 2. Fr. Gerda **Oesterreich**, geb. Wegner (Grenzmarkbrauerei) 6500 Mainz 1, Bonifatiusstr. 1. — Am 24. 2. Lehrerin i. R. Helene **Fröhlich**, geb. Bonin (Krojanker 82) 1000 Berlin 27, Ernststr. 44. — Am 26. 2. Fr. Wally **Lüdke**, geb. Türk (Kolmarer 82) 1000 Berlin 41, Wiesbadener Str. 2. — Am 14. 2. Fr. Juliane **Puscher** (Acker 10) 2160 Stade, Schiffertorstr. 19.

79 Jahre am 8. 2. Hfd. Horst **Herrmann** (Posener 9) 2080 Pinneberg, Auwiese 23. — Am 14. 2. Hfd. Klemens **Blazy** (Albrecht 7) 4200 Oberhausen 12, Kirchstr. 3. — Am 15. 2. Fr. Erna **Nafroth**, geb. Lenz (Plöttker 30) 4400 Münster, Bodelschwinghstr. 1. — Am 16. 2. Hfd. Georg **Röhrbein** (Kulturamt, Berg 1 u. Feld 4) 3530 Warburg 1, Johannistorstr. 14. — Am 18. 2. Fr. Wilma **Teuffel**, geb. Wernicke (Posener 18) 2800 Bremen,

Georg-Gröning-Str. 112. — Am 21. 2. Fr. Anna **Golz**, geb. Seyda (Plöttker 59) 5600 Wuppertal 2, Ehrenstr. 8. — Am 29. 2. Fr. Gertrud **Stanzel**, geb. Erdmann (Schmilauer 2) 4660 Gelsenkirchen-Buer, Westerholter Str. 42. — Am 2. 2. Hfd. Franz **Köbke** (König 52) 1000 Berlin 20, Adickestr. 45. — Am 26. 2. Hfd. Max **Raddatz** (Albrecht 56) 2841 Hoopen, Post Felstehausen.

78 Jahre am 16. 2. Fr. Marta **Freter**, geb. Bloch (Schmiede 71) 8210 Prien, Carl-Braun-Str. 21. — Am 22. 2. Hfd. Gerhard **Wilhelm** (Brauer 34) 2400 Lübeck, Billrothstr. 7. — Am 26. 2. Hfd. August **Throl** (Bromberger 132 u. Jägerstr. 4) 5632 Wermelskirchen 1, Herrlinghausen 129; Ehefr. **Gertrud**, geb. Wiese wird am 12. 2. 74 Jahre. — Am 28. 2. Fr. Trude **Krautz**, geb. Weidemann verw. Kledzik (Krojanker 72) 1000 Berlin 41, Denkstr. 9. — Am 7. 2. Fr. Margarete **Quandt**, geb. Scheefeldt Königsblicker 84) 2053 Schwarzenbek, Grabauer Str. 31.

77 Jahre am 4. 2. Fr. Anna **Aben**, geb. Habermann (Berliner 27 u. Krojanker 18) 5000 Köln 30, Fröbelstr. 46. — Am 13. 2. Fr. Agathe **Neske**, geb. Bloch (Güterbhf. 4) 2280 Westerland, Hoyerweg 4. — Am 18. 2. Fr. Magdalena **Hinz**, geb. Prodöhl (Berliner Platz) 4620 Castrop-Rauxel, Waldenburger Str. 182. — Am 20. 2. Fr. Gertrud **Hohm**, geb. Mähla (Rüster Allee 33) 3062 Bückeburg, Herminenstr. 15. — Am 20. 2. Hfd. Bruno **Liebsch** (Berliner 36) 3062 Bückeburg, Scharnhorststr. 20. — Am 23. 2. Fr. Anna **Falkenberg** (Friedrich 24, Stickerei) 3000 Hannover 21, Schönbergstr. 34. — Am 20. 2. Hfd. Kurt **Zilse** (Bromberger 101) 1000 Berlin-Lütjenrade, Kapstedter Weg 9.

76 Jahre am 5. 2. Hfd. Rudy **Krenz** (Königsblicker 14, Buchhalter Fea-Werk) 2000 Wedel, Möllers Park 9. — Am 8. 2. Fr. Gertrud **Kitzmann**, geb. Krüger (Bromberger 46) 6490 Schlüchtern, Schlehenring 23. — Am 14. 2. Hfd. Willi **Kitzmann** (F. C. Germania) DDR 1800 Brandenburg, Dreifartstr. 89. — Am 16. 2. Hfd. Willy **Bensch** (Acker 22) 3171 Calberlah, Berliner Str. 41. — Am 25. 2. Fr. Maria **Nowak**, geb. Bartosz (Königsblicker 2) 8500 Nürnberg-Langwasser, Striegauer Str. 6. — Am 27. 2. Hfd. Willy **Wolter** (Plöttker 37) 6800 Mannheim-Innenstadt, T 6, 7.

75 Jahre am 4. 2. Fr. Anna **Prien**, geb. Brieske (Umland 40) 6792 Ramstein, Miesenbach 1, Gutenbergr. 2. — Am 17. 2. Hfd. Bruno **Kaatz** (Neustettiner 44) 4000 Düsseldorf, Kanzler Str. 27. — Am 19. 2. Hfd. Georg **Böhlike** (Kurze 4) 8192 Geretsried 1, Adalbert-Stifter-Str. 24. — Am 23. 2. Hfd. Elisabeth **Welsandt** (Fritz Reuter 15) 3000 Hannover, Wedekindstr. 26/27. — Am 11. 2. Fr. Gertrud **Bierbaum**, geb. Sauer (Bromberger 37) 4300 Essen-Kettwig, Icktener Str. 5. — Am 6. 2. Hfd. Erwin **Steinberg** (Berliner 77) 5060 Refrath-Bensberg, In der Auen 62; Ehefr. **Gertrud**, geb. Napieralla wird am 19. 2. 73 Jahre.

74 Jahre am 6. 2. Fr. Luise **Falke**, geb. Just (Posener 6) 1000 Berlin 13, Wirmerzeile 11. — Am 14. 2. Hfd. Kurt **Hinz** (Berliner Platz) 4620 Castrop-Rauxel, Waldenburger Str. 182. — Am 28. 2. Ludwig **Koschmider** (Blumen 2) 2849 Schleddehausen 32, Post Daren. — Am 13. 2. Hfd. Willi **Hennig** (Ludendorff 11) 2000 Hamburg 33, Schmachthäger Str. 51; Ehefr. **Valera**, geb. Piletzki wird am 11. 2. 70 Jahre. — Am 27. 1. Hfd. Erich **Karp** (Gönner 100 u. Plöttker 25) 4353 Erkenschwick, Kl. Erkenschwicker Str. 82; Ehefr. **Else**, geb. Teske wird am 11. 2. 71 Jahre. — Bereits am 27. 12. Fr. Erika **Schulz**, geb. Panther (Wieland 12) 4811 Oerlinghausen, Grüte 5.

73 Jahre am 10. 2. Hfd. Peter-Paul **Rowolinski** (Wilh. Pl. 8) 1000 Berlin 44, Weisestr. 32. — Am 14. 2. Hfd. Alexander **Hüdepohl** (Wilh. Platz 13) 7840 Müllheim/Baden, Moltkestr. 4. — Am 27. 2. Hfd. Ferdinand **Heuberger** (Sedan 2) 4400 Steyr, Anton Schosserstr. 2. — Am 2. 2. Fr. Ilse **Genzle**, geb. Köhn (Friedrich 24) 8011 Hohenkirchen, Wohnheim.

72 Jahre am 6. 2. Hfd. Kurt **Rähse** (König 11) 3110 Uelzen, Norkstr. 21. — Am 9. 2. Hfd. Fritz **Hasenpusch** (Albrecht 89) DDR 1802 Kirchmöser, Uferstr. 30. — Am 11. 2. Hfd. Walter **Gorski** (Höhenweg 59) 4300 Essen 11, Walkmühlenstr. 4. — Am 14. 2. Fr. Emilie **Martenka**, geb. Hafner (Krojanker 170) 4000 Düsseldorf 13, Jakob Kneip-Str. 57. — Am 12. 2. Fr. Gertrud **Quat**, geb. Koselke (Alte Bahnhof 7) 4441 Wettringen, Tie-Esch 17. — Am 23. 2. Fr. Ruth **Schulz**, geb. Simon (Albrecht 8/9) 2000 Hamburg 73, Oldenfelder Str. 29. — Am 22. 2. Hfd. Günther **Valentin** (Ackerstr. 23) 2061 Bargfeld, Kayhuder Str. 26.

71 Jahre am 14. 2. Fr. Christel **Brandt**, geb. Wagner (Hassel 10) 3410 Northeim, Kanalstr. 12. — Am 3. 2. Fr. Eva **Dinklage**, geb. Scherret (Posener 6) DDR 2750 Schwerin, Moltkestr. 12. —

Am 12. 2. Hfd. Paul **Dudde** (Dreier 13) 4300 Essen, Sperberstr. 45. — Am 20. 2. Hfd. Kurt **Froese** (Neue Bahnhof 3) 6521 Hamm, Am Bahnhof. — Am 18. 2. Fr. Hedwig **Gebauer**, geb. Preibisch (König 58) DDR 2752 Schwerin, Karl-Liebke-Platz 2. — Am 26. 2. Fr. Gertrud **Gieseke**, geb. Sielaff (Sedan 12) 2000 Hamburg 6, Glashüttenstr. 3. — Am 1. 2. Hfd. Klaus **Haase** (Selgenauer 125) 2000 Hamburg 39, Semperstr. 22. — Am 14. 2. Fr. Hertha **Kottas**, geb. Schallhorn (Ring 43) 2000 Hamburg-Fuhlsbüttel, Böckelweg 20. — Am 14. 2. Fr. Hildegard **Kraffzik**, geb. Pommerenke (Bromberger 105) 2361 Bark. — Am 20. 2. Hfd. Dr. Ulrich **Kühn** (Alte Bahnhof 47) 7300 Eßlingen, Grenthweg 39. — Am 29. 2. Hfd. Siegfried **Moening** (Karlsberg 42) 2000 Hamburg-Othmarschen, Bernadottestr. 224. — Am 2. 2. Fr. Susanne **Müller**, geb. Baumgart (Alte Bahnhof 16) 7813 Staufen, Schießrain 18. — Am 11. 2. Hfd. Walter **Münchow** (Ring 26) 3101 Garßen, Bahnhofstr. 75. — Am 25. 2. Hfd. Siegfried **Pohnke** (Berliner 69) 4300 Essen 1, Rich. Wagner-Str. 28. — Am 10. 2. Hfd. Gerhard **Polzin** (Bromberger 64) 4390 Gladbeck, Tunnel 32. — Am 10. 2. Fr. Gertrud **Prehs**, geb. Petersdorff (Garten 6) 2350 Neumünster, Sudetenlandstr. 1 d. — Am 25. 2. Hfd. Paul **Radtke** (Karl 37) 4600 Dortmund-Aplerbeck, Schwerter Str. 175 a. — Am 13. 2. Fr. Ruth **Reimer**, geb. Henke (Bismarck 43 a) 1000 Berlin 65, Armenische Str. 3. — Am 4. 2. Fr. Edith **Sann**, geb. Achterberg (Filehner 6 u. Ring 18) 5850 Hohenlimburg, Im Weinhof 3. — Am 4. 2. Hfd. Heinrich **Schneider** (Schützen 58) 5810 Witten-Annen, Eckardstr. 78. — Am 1. 2. Fr. Grete **Schoen**, geb. Lausch (Tucheler 36) 2160 Stade, Am Wasser West 5. — Am 2. 2. Hfd. Alfons **Walden** (Kirch 9) 1000 Berlin 12, Wielandstr. 38. — Am 17. 2. Hfd. Georg **Wendland** (Grabauer 4) 4286 Oeding, Am Busch 43. — Am 1. 2. Fr. Meta **Czlok**, geb. Hoffmann (Ring 25) 5603 Wülfrath, Rotdornweg 24.

70 Jahre am 11. 2. Fr. Irmgard **Bayer**, geb. Johst (Lessing 16) 6050 Offenbach, Kantstr. 12. — Am 11. 2. Fr. Gerda **Brückner**,

geb. Haase (Königsblicker 187) DDR 1400 Oranienburg, Lessingstr. 4. — Am 1. 2. Hfd. Erwin **Eckert** (Berg 7) 4000 Düsseldorf 30, Kirchstr. 20. — Am 13. 2. Fr. Margarete **Fröhlich**, geb. Brauer (Tannenweg 50) 7400 Tübingen, Amselweg 49. — Am 11. 2. Fr. Charlotte **Goldbeck** (Alte Bahnhof 9) 1000 Berlin-Charlottenburg, Westend-Allee 105. — Am 6. 2. Hfd. Herbert **Hagel** (Martin 7) 4050 Mönchen-Gladbach-Hardt, Römerkuppe 16. — Am 7. 2. Fr. Rita **Hoffbauer**, geb. Bürger (Schmiede 64) 8902 Neusäß, Deutersweg 15 g. — Am 24. 2. Fr. Hildegard **Jäger**, geb. Libor (Jastr. Allee 72) 5600 Wuppertal-Vohwinkel, Memeler Str. 25. — Am 3. 2. Hfd. Josef **Jasinski** (Wasser 4) 3550 Marburg, Stresemannstr. 42. — Am 22. 2. Hfd. Franz **Jesse** (Wisseker 3) 1000 Berlin 65, Dubliner Str. 20. — Am 16. 2. Clemens **Kutz** (Hindenburgpl. 10) DDR 2300 Stralsund, Hainholzstr. 42. — Am 10. 2. Fr. Helene **Manns**, geb. Hinzert (Berliner 63) 2060 Bad Oldesloe, Buchenkamp 15. — Am 10. 2. Hfd. Bruno **Osinski** (Wärterhaus Stöwen) 5248 Selbach, Kirchstr. 1. — Am 3. 2. Fr. Margarete **Pohl**, geb. Manske (Kirch 9) 4680 Wanne-Eickel, Dorstener Str. 100. — Am 3. 2. Hfd. Walter **Robdeutscher** (Plöttker 14) DDR 45 Dessau, Rodebille Str. 4. — Am 17. 2. Hfd. Johannes **Sack** (Krojanker 80) 4630 Bochum-Querenburg, Gutenbergstr. 3. — Am 14. 2. Fr. Gertrud **Schöning**, geb. Braun (Schmiede 5) 2960 Aurich, Glogauer Str. 13. — Am 4. 2. Hfd. Willi **Sommer** (Rüster-Allee 17) 2970 Emden-Brossum, Westerburger Weg 14. — Am 9. 2. Fr. Hildegard **Vandersee**, geb. Hoef (Weidenbruch) 2054 Geesthacht, Richtigweg 1 a. — Am 22. 2. Fr. Annemarie **Weber**, geb. Janiska (Schönlanker 1) 8000 München 13, Isabellastr. 36. — Am 11. 2. Hfd. Emil **Wegner** (Krojanker 135) 2300 Kiel-Ellerbek, Hansenstr. 2. — Am 24. 2. Hfd. Erich **Welke** (Bismarck 70) 1000 Berlin 42, Richterstr. 46. — Am 1. 2. Hfd. Kurt **Zellmann** (Blumen 12) 2000 Hamburg 19, Doormannsweg 15. — Am 27. 2. Hfd. Wilfried **Kitzmann** (Hauptbahnhof) 4630 Bochum, Johannesstr. 4.

Fern der Heimat starb:

Fr. Hildegard **Schmidt**, geb. Neumann (Albrecht 85/86) 3500 Kassel-Wilhelmshöhe, Brückenweg 7.

Neue Anschriften:

Fr. Margarethe **Ahrendt**, geb. Bohm (Schn. Krojanker 34) 2800 Bremen 61, Alfred-Faust-Str. 115. — Hfd. Hugo **Ziegenhagen** (Schn. Erlenweg 6) 6730 Neustadt 17, Joseph Haydn-Str. 8. — Fr. Erna **Wohlfell**, geb. Reeck (Schn. Schlosser) 3000 Hannover 1, van Gogh Weg 10. — Hfd. Gerhard **Smyrek** (Schn. Friedrich 24) 4050 Mönchengladbach 1, Am Landgericht 9. — Fr. Gertrud **Kind**, geb. Rütz (Schn. Alte Bahnhof 19) 3388 Bad Harzburg 1, Am Fredenplan 1.

Heimatkreiskartei Schneidemühl:

Heinz Loriadis, 5000 Köln 1,
Meister-Gerhard-Str. 5, Tel.
0221/244620.

„Lyzeumstreffen“

Die ehemaligen Schülerinnen der Kaiserin Auguste-Victoria-Schule von Schneidemühl treffen sich wieder, diesmal im „Haus Deutsch Krone in Bad Essen“ vom 8. — 10. Mai 1987.

Zimmerbestellungen bitte direkt an:
Hotel Haus Dtsch. Krone
Ludwigsweg 6 — 10, Tel. 05472/861
4515 Bad Essen 1
Eure Lilo Rink, geb. Bergann
Sandwichhof 3, Tel. 04631/7763
2392 Glücksburg

München:

Vorweihnachtsfeier der Grenzmarker am 5. 12. 86

Wie immer, so auch in diesem Jahr gestaltete sich die vorweihnachtliche Feier der Münchner zu einem besonderen Ereignis. Dazu trugen viele fleißige Helfer bei, die für weihnachtlichen Flair des Veranstaltungssaales im HDO sorgten. Stellvertretend für alle Helfer sei unsere Hfdn. Fr. Stürmer genannt, deren selbstgebastelte und für jeden Teilnehmer bestimmte Nikoläuse besonderen Anklang fanden.

Klänge von Glocken der Heimat, abgespielt auf einem Tonbandgerät, läuteten die Weihnachtsveranstaltung ein. Unser 1. Vors. F. Beck eröffnete die gut besuchte Veranstaltung und konnte bei seiner Begrüßung auch 5 Gäste einbeziehen. Darunter sogar ein Nordlicht aus Kiel (H. Uhlich). Seine einführenden Worte konzentrierten sich auf die zurückliegenden 42 Jahre des Friedens für unser Vaterland und hatten desweiteren zum Tenor frei nach E. M. Arndt „Klagt nicht um das Verlorene, sondern seht auf das Künftige!“

Aber den Glanz einer Weihnachtsfeier setzen nun einmal die Kinder und besonders dann, wenn sie sich als kleine Vortragskünstler entpuppen. Davon konnten die Grenzmarker gleich zwei

kleine Gäste begrüßen, nämlich Sigrid Fischer (Enkelin unserer Hfdn. C. Feierabend) und den Sohn unserer Hfdn. M. Kluck, den Christian. Sigrid fand große Begeisterung mit ihrem anmutig und betont vorgetragenem Weihnachtsgedicht und Christian als unser schon bekannter hervorragender Interpret am Akkordeon.

Doch auch die Großen sollen nicht vergessen werden. Da ist zuallererst unsere Hfdn. Ch. Schulz zu erwähnen, die gekonnt und souverän für weihnachtlichen musikalischen Flair am Klavier sorgte. Desweiteren waren Höhepunkte die heiter-besinnlichen vorgetragenen Weihnachtsgeschichten von unseren Mitgliedern P. Schmidt und F. Beck.

Trotz der vielen Höhepunkte an diesem Abend vergaß unser Erster nicht die Verlesung der Geburtstagskinder vom November, nämlich die Hfdn. M. A. Böhlke und besonders hervorzuheben G. Wendt (80 Jahre!). Herzliche Gratulation!

Da an diesem Abend selbstverständlich auch für die nötige Stärkung durch Kaffee und Kuchen sowie Glühwein gesorgt wurde, war es rundum eine wohlgelungene Weihnachtsfeier.

Es bleibt abschließend noch zu berichten, daß der nächste Heimatabend am Freitag, d. 9. 1. 1987 stattfindet, der als Schwerpunktthema einen Tonfilmvortrag unserer Hfdn. Fr. Eschenbacher über das Wirken des „Bayrischen Roten Kreuzes“ hat.

Dipl.-Ing. Erwin Kantke (Schriftführer)
Arnulfstr. 103, 8000 München 19
Telefon 089/166132

Einsendungen von Texten und
und sonstigen Unterlagen
zum nächsten Heimatbrief bis zum
10. des Vormonats

Erinnerungen:

Kleine Kirchenstr. — später Schlageterstr. — Große Kirchenstr. — später Kirchstr. — Mühlenstr.

Quellen: Geschichte der Stadt Schneidemühl von Oberstudiendirektor Paul Becker, Adreßbuch Schneidemühl 1938, Karl-Heinz Krey (Mühlenstr.)

Die Kleine Kirchenstr. — Schlageterstr. beginnt am Neuen Markt, sie endet in der Großen Kirchenstr. — Kirchstr. — Auf der rechten Seite vom Markt kommend, waren ein Geschäft für Bürsten und Seifen usw., das Café Gerhard Fliegner, die Fleischerei Robert Busch, der Optiker Platzek, die Darlehnskasse „Eintracht“/Dreier-Bank, das Schuhgeschäft Ockel, ich glaube da war dann später Piano-Schneider, es gab 2 Friseure: Kurt Pitzke und Witte und die Bäckerei Wippich. An der Ecke zur Großen Kirchenstr. war ein Wohnhaus. Gegenüber, auf der anderen Straßenseite, war ein Möbelgeschäft, Name? oder waren es die Ausstellungsräume eines anderen Geschäfts. Auf dieser Seite waren auch die Thüringer Gasgesellschaft/Licht- u. Kraftwerke und weiter zum Markt hin das Uhrengeschäft Gribowski. Die Ärzte Dr. Henschel und Dr. Kortenbeutel hatten hier ihre Praxis. Sonst standen dort große Wohnhäuser.

Große Kirchenstr. — Kirchstr., sie beginnt am Wilhelmsplatz und endet an der kath. Kirche/Johanneskirche. Hier waren die Bäckereien: Ristau und Schulz, das Lebensmittelgeschäft Flatow, das Korbwarengeschäft Winkler, das Sarggeschäft Worm?, die Gastwirtschaft Janz, früher Martinkus, der Friseur Wachowski, früher die Buchhandlung Semrau, die in die Friedrichstr. zog und die Buchhandlung Motteck übernahm, Nachfolger? Auf dem Grundstück Lippmann (Rita's Eltern) war dann die Niederlassung der Schultheiß-Brauerei. Häuser der kath. Kirchengemeinde und private Wohnhäuser gehörten zu diesem Straßenbild. Gegenüber der kath. Kirche war bis zum Umzug in die neuerbaute Moltkeschule, die II. Gemeindeschule dort untergebracht.

Lt. Geschichte der Stadt Schneidemühl von Oberstudiendirektor Paul Becker ist das Jahr 1893 schicksalhaft für diese beiden Straßen gewesen. Zitat: ... Das Brunnenunglück im Jahr 1893 machte die Stadt Schneidemühl zu einer traurigen Berühmtheit. Der Hergang war folgender. Infolge einer im Jahr 1892 auftauchenden Cholera-gefahr ordnete die Regierung eine allgemeine Untersuchung der Trinkwasserhältnisse an. In Schneidemühl sollten einige Brunnen tiefer gelegt werden. An der Ecke der Großen und Kleinen Kirchenstr. hatte man zu diesem Zweck eine neue Rohrleitung 72 m tief hinabgesenkt, dann, als der Winter kam, die Arbeit unterbrochen, nachdem die Öffnung des Rohres sorgfältig verschlossen war. Im Frühjahr wurden die Arbeiten wieder aufgenommen. Da brach am Himmelfahrtstage 1893 ganz unerwartet neben dem Bohr-

Pommern jetzt wirklich Pomorze?

Christian Graf von Krockow las in Düsseldorf.

Es gibt Bücher über Ostdeutschland, die werden, weil sie gut beschrieben sind, verkauft und gelesen, nicht nur vom Kreis der Betroffenen, sondern auch von Leuten, die allgemein an Literatur über Deutschland, an deutscher Geschichte und Kultur interessiert sind. Christian Graf von Krockow, 1927 in der Nähe von Stolp in Hinterpommern geboren, ist 1981 mit seinem Buch „Warnung vor Preußen“ bekannt geworden. Im letzten Jahr nun ist er ins Land seiner Kindheit und Jugend gefahren und hat zum Jahresbeginn 1985 unter dem Titel „Die Reise nach Pommern“ einen „Bericht aus einem verschwiegenen Land“ (Untertitel) veröffentlicht, der schon in der fünften Auflage vorliegt. Aus diesem Buch las er, unter der Leselampe sitzend, am 25. November im Düsseldorfer „Haus des Deutschen Ostens“, zeigte dann noch einige Bilder, die er dieses Jahr in Pommern aufgenommen hatte, und stellte sich der Diskussion.

Man muß wissen, daß mehr als drei Viertel des Buches dem Landleben in der preußischen Provinz Pommern bis 1945 gewidmet sind. Da gibt es, im Kapitel „Im Schweiß deines Angesichts“, köstliche Schilderungen des Jahresablaufs mit Festen und Vergnügungen und viel Lokalkolorit. Das vorwiegend pommersche

Publikum nahm diese Lesung dankbar an, der Verkauf anschließend zeigte, daß man das Buch für lesenswert hielt.

Das mag für die Passagen über das „deutsche“ Pommern gelten, beim letzten Kapitel „Pomorze: Die Reise nach Pommern — Zweiter Teil“ freilich gab es Zwischenrufe, beispielsweise, als der Autor betonte, seit vier Jahrzehnten lebten nun Polen dort, worauf ihm entgegnet wurde: wir haben 800 Jahre dort gelebt. Dieser zweite Teil der Pommernreise, erst 1984 geschrieben, während der erste zu Hause in Göttingen entstand, stand auch im Mittelpunkt der Diskussion. Christian Graf von Krockow, Mitarbeiter der Hamburger „Zeit“ und Anhänger der „Entspannungspolitik“, hatte die Lesung aus dem zweiten Teil so angelegt, daß der Verlust Pommerns als gerechte Strafe für das Erscheinen mußte, was im Zweiten Weltkrieg in deutschem Namen angerichtet worden war. Daß nur die Pommern zu büßen hatten und nicht die Westfalen beispielsweise, das mußte Unmut in Saal erregen, der sich dann in der Diskussion entlud.

Das Buch ist lesenswert, enthält viele köstliche Stellen, aber man sollte es nicht unkritisch konsumieren, weil man die pädagogische Absicht verkennt, die mitgeliefert wird.

Ist man „kalter Krieger“, was immer das sei, wenn man heute noch immer Pommern Pommern nennt und nicht Pomorze?

Klaus Marlach (KK)/A. D.

loch ein so gewaltiger Strahl schlammigen Wassers aus der Erde, daß alle Kunst und Kraft, seiner Herr zu werden, völlig versagte. Erst nach Monaten gelang es, das wildgewordene Wasser zu bändigen, nachdem es einen unheimlichen Schaden angerichtet hatte. Der Erdboden war auseinandergerissen, das Straßenpflaster und die Trittsteine hatten sich gehoben und die entstandenen Hohlräume waren eine schwere Gefahr für die anliegenden Häuser geworden, die zum Teil zusammenzustürzen drohten und deshalb von Pionieren gesprengt werden mußten. Der entstandene Schaden wurde auf eine Million Mark geschätzt. 86 Familien mit 372 Köpfen mußten ihre Wohnstätten aufgeben. (Ende des Zitats). Anm.: Vergl. hierzu auch August-HB, Seiten 9 u. 12 aus „Centralblatt der Bauverwaltung v. 5. Juli 1893/A. D.

In der Kirchstr. wohnten die Ärztin Dr. Gertrud Below, später zog sie in ihr Haus, Milchstr., Dr. Hartwich und Dr. Kohl und der Dentist Singhoff.

Mühlenstr., sie beginnt an der Ostseite des Neuen Marktes und endet an der alten Küddowbrücke. An der rechten Seite vom Markt kommend im Thorner'schen Hause waren Rauchwaren-Gollnast, Handarbeiten-Stern, das Geschäft von Kaffee-Jahn übernahm das Herrenbekleidungsgeschäft Karl-Heinz Krey. Hier war auch die Ein- und Ausfahrt von Wein-Dreier, Nachfolger Willi Marx. Es folgten die An- und Ausgabe der Färberei und Reinigung Paul Berkahn (Gerber-

str.), Stoltz-Polstermöbel, Angelzubehör und Seilerei Kalinowski, der Vorgänger war Schorr-Bekleidung, Schuhgeschäft Ziethlow, Nachfolger Hinneberg-Tapeten und Malerbedarf. Ausstellungsräume der Firma Möbel-Haro, dort war früher das Möbelgeschäft Goetze, es stand an der Ecke zur Großen Kirchenstr.:

Wir überqueren die Straße und kommen zur alten Küddowbrücke an deren Anfang das Denkmal „Friedrich des Großen“ stand. Gegenüber die Schau- fenster des Möbelgeschäftes „Ferd. Haro“ waren deutlich weit sichtbar, mit den darüber liegenden Wohnungen und den Arztpraxen von Dr. Sperling und Dr. Meyer. Die Färberei und Reinigung Erbguth war dann an der Ecke zur Wasserstr. Wir überqueren die Wasserstr. und kommen zum Eckgeschäft Zuther-Fahrräder, Nähmaschinen, Kinderwagen, früher Simonstein ???, Spirituosen-Kliegel, in das Geschäft zog später der Uhrmacher Bolz. Brust-Fahrräder-Motorräder-Autozubehör, etwas zurück gelegen der Fischmarkt, der jeden Dienstag und Freitag war. Das Hauswaren- und Porzellangeschäft Abraham übernahm später Werther Häckel.

Lt. Adreßbuch waren auch die Friseure Pinnow, Krause und Kühn in der Mühlenstr., desgleichen die Gastwirtschaften Krüger und Lehmann. Der Zahnarzt Dr. Welke hatte auch hier seine Praxis.

Lieselotte Rink, geb. Bergann
Sandwichhof 3, 2392 Glücksburg,
Tel. 04631/7763.

Grenzmark

Von Hans Jakob Schmitz

Es ist ein vom Schicksal arg zerzauster Landstrich, der den Namen Grenzmark führte. Wohl kaum ein anderer Gebiets- teil ist so hin- und hergeworfen worden wie dieses viel umkämpfte deutsche Land.

Um die Lage und den Schicksalsweg dieses pommerschen Landes recht zu verstehen, ist ein kurzer Rückblick in die geschichtliche Entwicklung notwendig. Die pommerschen Fürsten nahmen mit dem Christentum zugleich die deutsche Kultur und Geisteshaltung an. Seit 1270 drangen die Markgrafen von Brandenburg nach Osten vor und beherrschten den größten Teil des Landes bis zur Küddow, während der Deutsche Ritterorden 1309 den ostpommerschen Anteil in Besitz nahm. Nur das Land um Flatow, die Kraine (Grenzland), blieb in der Hand der Polen; doch eroberten diese das Deutsche Kroner Land zurück, nahmen den letzten Stützpunkt der Johanniter, die Burg Draheim, und erhielten im zweiten Thorner Frieden 1466 das gesamte westpreußische und Posener Gebiet, bis es nach 300 Jahren bei der ersten Polnischen Teilung 1772 an Preußen fiel. Als dann 150 Jahre später durch Versailles Preußen den größten Teil seiner Provinzen Polen und Westpreußen verlor, wurde aus den deutsch gebliebenen Resten eine Traditions- provinz mit dem Namen Grenzmark Posen-Westpreußen gebildet, 1938 aber der nördliche Teil der Grenzmark mit Schneidemühl als Hauptstadt eines neu gebildeten Regierungsbezirks zur Provinz Pommern geschlagen. Mit ihr zusammen hat das Land die weiteren Schicksalsschläge geteilt.

Geographisch bildet der grenzmärkische Raum die Abdachung des pommerschen Landrückens zur Netzeniederung, dem sogenannten Thorn-Eberswalder Urstromtal, hin, von Norden nach Süden durchflossen von den wasserreichen Nebenflüssen der Netze, der Drage und Küddow.

Es gibt tausend Seen im Gebiet der

Grenzmärker bilden eine Arbeitsgemeinschaft

Am 15. 8. 1986 trafen sich auf Einladung von PAV-Mitglied Gerhard Braun (Heimatkreis Flatow) in Bad Oidesloe Vertreter der fünf Grenzmark-Kreise (Deutsch-Krone, Flatow, Netzekreis, Schlochau, Schneidemühl) innerhalb des PKST zu einer Arbeitstagung, um gemeinsame Anliegen zu besprechen. Nach eingehender Aussprache wurde beschlossen, eine „Arbeitsgemeinschaft der fünf Grenzmark-Kreise innerhalb des PKST“ zu bilden. Die Arbeitsgemeinschaft soll die Zusammenarbeit innerhalb der Grenzmark-Kreise vertiefen und eine angemessene Vertretung ihrer Belange im Rahmen des PKST sicherstellen.

Die vorgesehene Zusammenarbeit soll sich zunächst auf folgende Punkte erstrecken: Erfahrungsaustausch (z. B.

Grenzmark, teil in verschwiegener Wald- einsamkeit gelegen, teils in langen Ketten aneinandergereiht oder große Flächen ausfüllend. Der Vilmsee, Dratzigsee und Pielburger See sind je über zehn Quadratkilometer groß, mit reizenden Inseln inmitten der klaren Flut und mit grünen Schilfwäldern am Ufer, belebt von Wassergeflügel aller Art vom Wasserhuhn bis zum Kranich und Wildschwan. Diese Seen, die Augen der verlorenen Heimat, geben der Land- schaft einen geheimnisvollen Zauber.

Der Deutsche ist verwachsen mit seinem Walde seit Urväter Zeiten. Unsere Heimat hat herrliche Wälder in reicher Fülle, besonders dort, wo in grauer Vorzeit die Wassermassen des abtauenden Inlandeises ihre Sande absetzten, auf den breiten Hauptterrassen der Flüsse. Im dunklen Tann zieht der Rothirsch seine Fährte, balzt der Urhahn, schreit der Uhu in nächtlicher Stunde, wühlt das Schwarzwild den Boden auf, brütet die Waldschnepfe. Und auch der Mensch fand hier Ruhe, Erholung und Sammlung zu neuem fröhlichen Schaffen.

Wer das Land reizlos nennt, der kennt es nicht. Es wechseln Tal und Hügel, Hochflächen und tiefe Kessel anmutig miteinander ab. Haben auch die Berge, wie der „Spitze Berg“, der Schottenberg, der Hochratzenberg, nur eine absolute von wenig über 200 m Höhe, so erscheint die Landschaft doch bewegt und kuppig wegen der beträchtlichen Niveauunterschiede. Tief schneiden die Fließchen sich in das Gelände ein. Das Tal des unteren Desselflusses erinnert unwillkürlich an das Bodetal im Harz, der Quellgrund der Rohra, das sogenannte Teufelsspring, an Naturschutzgebiete im Böhmerwald. Wer hier einmal im dämmrigen Grunde gesessen und dem Murmeln der Rohraquellen gelauscht, der vergißt den Eindruck nicht sein Leben lang.

Wie von den Naturschönheiten unseres Landes und des Ostens überhaupt, so hat man im Westen auch völlig falsche Vorstellungen von der Wirtschaft und

über Heimatstuben, Archivierungsfragen); Pflege persönlicher Kontakte durch gegenseitige Einladungen zu Heimatkreis- und Patenschaftstreffen; Erstellung einer Grenzmark-Bibliographie, die die Bestände in den Heimatstuben erfaßt; Austausch der Heimatbriefe, Heimatbücher und sonstiger Publikationen der Heimatkreise; verstärkte Hinweise auf die Grenzmark in den Heimatbriefen; Unterstützung der Herausgabe von Publikationen und Reprints.

Zum Obmann der Arbeitsgemeinschaft wurde der stellvertretende Vorsitzende des Heimatkreistages Deutsch-Krone, Dr. S. Sichteremann, Am Hang 13, 2300 Kiel-Schulensee, gewählt. Dieser freut sich über jede Anregung, die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft zu erweitern oder zu vertiefen.

Dr. Sichteremann

(Aus: Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow).

dem Geistesleben der Grenzmark. In vielem war die Wirtschaft vorbildlich und mustergültig, z. B. die Forst- und Wildpflege, die Fischerei, die Landwirtschaft mit ihren Zuckerfabriken, Molkereien, Mälzereien und Kartoffelflockenfabriken, die Holzverwertungs- und Papierindustrie, die Industrie der Steine und Erden und vieles andere. Der Bezirk Schneidemühl bildet einen geschlossenen Wirtschaftsraum. Das Rückgrat des Verkehrs war die Ostbahn (Berlin — Schneidemühl — Königsberg) mit ihren Zweigstrecken nach allen Seiten und die Reichststraße 1 mit den gut ausgebauten Zubringerstraßen von überallher. Der Schiffahrtsweg der Netze mit seinen Staustufen zur Hebung der Schiffahrt, Gewinnung von elektrischem Strom, Bodenberieselung war mustergültig ausgebaut.

Das gleiche wie von der Wirtschaft gilt vom Geistesleben der Grenzmark, das auf bedeutender Höhe stand. Fast alle Städte des Bezirks legten durch ihre historischen Bauten, ihre Kirchen, Schulen und öffentliche Einrichtungen Zeugnis ab von ihrer alten deutschen Kultur. Ihre Stadtprivilegien gingen durchweg zurück bis ins 13. und 14. Jahrhundert. Mehr und mehr entwickelte sich aber im 19. und 20. Jahrhundert Schneidemühl, obgleich es durch Versailles zur Grenzstadt wurde, zum geistigen Mittelpunkt des Landes. Die Grenzlage gab der Stadt eine Art Vorpostenstellung gegen Polen, die verpflichtend war. Nachdem Schneidemühl Hauptstadt der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen geworden war, entstanden hier viele monumentale Bauwerke zu kulturellen Zwecken, um nur das Reichsdankhaus mit Landestheater, Staatsarchiv, das Landesmuseum und Volksbücherei, ferner repräsentative Gebäude zur Unterbringung der stark besuchten Höheren Schulen, der Mittelschule und der ausgezeichneten Volksschulen sowie der Hochschule für Lehrerinnenbildung und das Reichsschülerheim zu nennen. Hand in Hand mit der Grenzmärkischen Gesellschaft arbeitete das Institut für Heimatforschung der Universität Berlin mit dem Sitz in Schneidemühl. Die genannten Institute und Einrichtungen schufen in Verbindung mit Hochschulwochen, wissenschaftlichen und kunstgeschichtlichen Tagungen einen hohen Stand des geistigen Lebens und sorgten für eine tiefgreifende Weiterbildung aller Volksschichten.

Wenn wir auf all dieses zurückblicken, wird uns weh ums Herz. Wir denken an die Verse des Dichters Hermann Löns, der achtzehn Jugendjahre, die schönsten seines Lebens, in **Deutsch-Krone** verbrachte:

Nach Osten zieht's mich mächtig hin,
Nach Hause! klingt's in meinem Sinn.
Drei Klänge sind's vom Heimatland,
Die haben mir das Herz entwandt,
Es findet nur zu Hause Ruh':
Nur einmal in der Heimat sein!

Das klopft und klopft es immerzu . . . / A. D.

Der Verband heimatvertriebener Verleger e. V.
Frankfurt am Main trauert um seinen Vorsitzenden

Günter Preuschoff

geboren am 14. April 1927 in Elbing/Westpr.
verst. plötzlich und unerwartet am 22. Nov. 1986

Nicht nur für seine Familie ist es ein großer Verlust, sondern auch für unseren Verband, den er jahre hindurch geführt hat.

Da ich am Begräbnis selbst beim besten Willen nicht teilnehmen konnte, habe ich an Frau Preuschoff im Namen des Verbandes folgendes Telegramm geschickt:

„Mit Erschrecken habe ich vom plötzlichen Ableben Ihres Gatten und unseres Verbandsvorsitzenden Kenntnis nehmen müssen.

Ihnen, liebe Frau Preuschoff und Ihrer Familie spreche ich aus ganzem Herzen mein tiefes Beileid aus. Der Verband hat einen unersetzlichen Verlust erlitten.

Ihr A. Hasenöhrli.
Stellvertretender Vorsitzender / A. D.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Leokadia Drechsel

geb. Kmiec

ist heute, 9 Tage vor ihrem 91. Geburtstag, sanft entschlafen.



In liebevollem Gedenken
Helmut Drechsel
und Frau Erika, geb. Lempe
Günter Reßner
und Frau Hildegard, geb. Drechsel
Günter Arning
und Frau Gisela, geb. Drechsel
Enkel und Urenkel

2405 Ahrensböök, Friedenstraße 5, den 5. Dezember 1986
früher: Blücherring 32

Die Totenmesse wurde am Samstag, dem 13. Dezember 1986, um 17.00 Uhr in der katholischen Kirche in Ahrensböök gelesen.

Unvergessen!

Hermann Krause

Lehrer i. R.

27. 8. 02

22. 7. 86

Wir trauern um ihn!

Waltraut Krause, geb. Kamtzke
u. Angehörige

früher Hasenberg,
bei Schneidemühl
2172 Lamstedt,
Gartenstr. 18

Neben uns wurde ein Platz leer.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter,
Oma, Uroma, Tante und Schwägerin

Ida Jacobi, geb. Krause

geb. am 28. 12. 1896
Schloppe

gest. am 1. 12. 1986
Kleinostheim

Eine lange Zeit durften wir hier mit ihr zusammen sein.

Doch nun ist sie uns allen voran weitergegangen.
Wir werden sie nicht vergessen.

In der Hoffnung und der Gewißheit des Ostergeschehens sagen wir Ja zu Gottes Ruf.

Denn seine Gnade reicht, so weit der Himmel ist
und seine Treue, so weit die Wolken sehen.

Ps. 108,5

Elly Kraus, geb. Jacobi
Irmtraut Berger, geb. Jacobi
und alle Angehörigen

8752 Kleinostheim, Marienstr. 9
früher Schloppe

Falkland-In
(Brit.)

Süd-Georgien
(Brit.)

Bouvet-I
(Norw.)

Heard-I
(Austral.)

Diese Brücke muß geschaffen und erhalten bleiben

auch für Leser des Heimatbriefes: durch den Tod von Albert Strey ist auch diese Verbindung unterbrochen worden — obwohl eigentlich lange genug Zeit war, dieser Brücke neue „Widerlager“ zu schaffen.

Der Heimatbrief erbittet von allen Lesern „diesseits und jenseits der Grenzen“ Kurzberichte — wenn irgendmöglich mit Maschine geschrieben !! — und vor allem mit genauer Heimatangabe!

Gemeinsam wollen wir versuchen den Kontakt zwischen „binnen und buten“ aufrecht zu erhalten — und so nochmals in alle Welt die guten Wünsche des Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbriefes für 1987!

Verlag und Schriftleitung / Adalbert Doege

Sie können den Heimatbrief auch bei der Post bestellen!

Die Deutsche Bundespost hält an den Postschaltern das Postkartenformblatt „Zeitungsbestellung“, Nr. 917 145 000 bereit: der Schalterbeamte ist dem Kunden beim Ausfüllen der Karte behilflich. Die Hilfe erstreckt sich auf die Bekanntgabe der Angaben, die in der Postzeitungsliste veröffentlicht sind. /A. D.

HB-Bezieher in folgenden Ländern:

Europa:

— Frankreich, Großbritannien, Irland,
Lichtenstein, Österreich, Portugal,
Schweden, Schweiz.

Andere Länder:

— Israel, Brasilien, Canada, Guatemala,
Süd-Afrika, USA (Illinois, Indiana) /Th.

BUSSE DIETER

01

REGERSTR. 15

2350 NEUMUENSTER

Die Heimat ist die Erde,
aus der Gott uns schuf,
die Heimat ist das Schicksal,
„Kommt nach Haus“ ist jetzt ihr Ruf.
5. Mose, Kap. 4-6

Landwirt
Fritz Arndt

* 18. 1. 1902 † 28. 11. 1986

früher Jagdhaus, Kreis Dt. Krone
Sein von Güte, Hilfsbereitschaft und Heimattreue
erfülltes Leben ist friedlich vollendet.

In stiller Trauer,
im Namen aller Angehörigen:

Anni Arndt, geb. Bordt

Brigitte Böger, geb. Arndt

Wolfram Böger

4937 Lage, Waldenburger Straße 31

Der Trauergottesdienst fand am Dienstag, dem 2.
Dezember 1986, um 12.30 Uhr in der Friedhofs-
kapelle auf dem Zentralfriedhof Lage statt;
anschließend Beisetzung.

Nach einem erfüllten und schicksalsreichen Leben
nahm der Herrgott am 12. 11. 1986 im 91.
Lebensjahr

Charlotte Boden, geb. Schmidt

früher Schneidemühl, Jastrower Allee 68
zu sich in das Reich der Ewigkeit.

Die Kinder und Enkel

Dietrich und Marianne Boden
mit Jörg, Ulf und Till

Jacob-Lüneschloß-Straße 14
5620 Velbert 15, Telefon 02053 / 3727

Gero und Helga Boden
mit Kerstin, Arne und Sven

Marienburger Straße 2a

7530 Pforzheim, Telefon 07231 / 66827

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbei-
setzung fand am Freitag, dem 28. November 1986,
um 14.00 Uhr in der alten Friedhofskapelle an der
Ockershäuser Allee in Marburg/Lahn statt.

Wieder heißt es Abschied nehmen!
Meine Cousine

Frau **Johanna Blechschmidt**

geb. Jaedicke

* 29. 1. 1915 † 15. 10. 1986

hat in Sonneberg/Thüringen ihre letzte Ruhe
gefunden.

Früher: Schneidemühl, Königsblickerstr.

Es trauern um sie

ihre Töchter
Dorothea u. Brigitte
mit Familien
im Krs. Sonneberg

Charlotte Berndt,
geb. Schultz
4502 Bad Rothenfelde,
Alte Salzstraße 3

Ein stilles Gedenken an meine lieben Eltern

Fleischermeister **Emil Schultz**

* 23. 3. 1887 † 26. 12. 1932

Frida **Schultz**, geb. Krumm

* 21. 11. 1887 † 21. 2. 1957

Früher: Schneidemühl, Plöttkerstr. 20/24

Charlotte Berndt

reichen Nebenmüssen der Netze, der
Drage und Küddow.

Es gibt tausend Seen im Gebiet der

**Grenzmärker bilden
eine Arbeitsgemeinschaft**

Am 15. 8. 1986 trafen sich auf Einla-
dung von PAV-Mitglied Gerhard Braun
(Heimatkreis Flatow) in Bad Oldesloe
Vertreter der fünf Grenzmark-Kreise
(Deutsch-Krone, Flatow, Netzekreis,
Schlochau, Schneidemühl) innerhalb
des PKST zu einer Arbeitstagung, um
gemeinsame Anliegen zu besprechen.
Nach eingehender Aussprache wurde
beschlossen, eine „Arbeitsgemeinschaft
der fünf Grenzmark-Kreise innerhalb des
PKST“ zu bilden. Die Arbeitsgemein-
schaft soll die Zusammenarbeit inner-
halb der Grenzmark-Kreise vertiefen und
eine angemessene Vertretung ihrer Be-
lange im Rahmen des PKST sicher-
stellen.

Die vorgesehene Zusammenarbeit soll
sich zunächst auf folgende Punkte
erstrecken: Erfahrungsaustausch (z. B.

res Landes und des Ostens überhaupt,
so hat man im Westen auch völlig falsche
Vorstellungen von der Wirtschaft und

über Heimatstuben, Archivierungsfr-
agen); Pflege persönlicher Kontakte
durch gegenseitige Einladungen zu
Heimatkreis- und Patenschaftstreffen;
Erstellung einer Grenzmark-Bibliogra-
phie, die die Bestände in den Heimat-
stuben erfaßt; Austausch der Heimat-
briefe, Heimatbücher und sonstiger Pub-
likationen der Heimatkreise; verstärkte
Hinweise auf die Grenzmark in den
Heimatbriefen; Unterstützung der Her-
ausgabe von Publikationen und Reprints.

Zum Obmann der Arbeitsgemein-
schaft wurde der stellvertretende Vor-
sitzende des Heimatkreistages Deutsch-
Krone, Dr. S. Sichtermann, Am Hang 13,
2300 Kiel-Schulensee, gewählt. Dieser
freut sich über jede Anregung, die
Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft zu
erweitern oder zu vertiefen.

Dr. Sichtermann

(Aus: Mitteilungsblatt für die Heimat-
kreise Schlochau und Flatow).

reichsgebiet trennen zu trennen. Hand in
Hand mit der Grenzmarkischen Gesell-
schaft arbeitete das Institut für Heimat-
forschung der Universität Berlin mit dem
Sitz in Schneidemühl. Die genannten
Institute und Einrichtungen schufen in
Verbindung mit Hochschulwochen, wis-
senschaftlichen und kunstgeschichtli-
chen Tagungen einen hohen Stand des
geistigen Lebens und sorgten für eine
tiefgreifende Weiterbildung aller Volks-
schichten.

Wenn wir auf all dieses zurückblicken,
wird uns weh ums Herz. Wir denken an
die Verse des Dichters Hermann Löns,
der achtzehn Jugendjahre, die schön-
sten seines Lebens, in **Deutsch-Krone**
verbrachte:

Nach Osten zieht's mich mächtig hin,
Nach Hause! klingi'ts in meinem Sinn.
Drei Klänge sind's vom Heimatland,
Die haben mir das Herz entwandt,
Es findet nur zu Hause Ruh':
Nur einmal in der Heimat sein!

Das klopft und klopft es immerzu... / A. D.